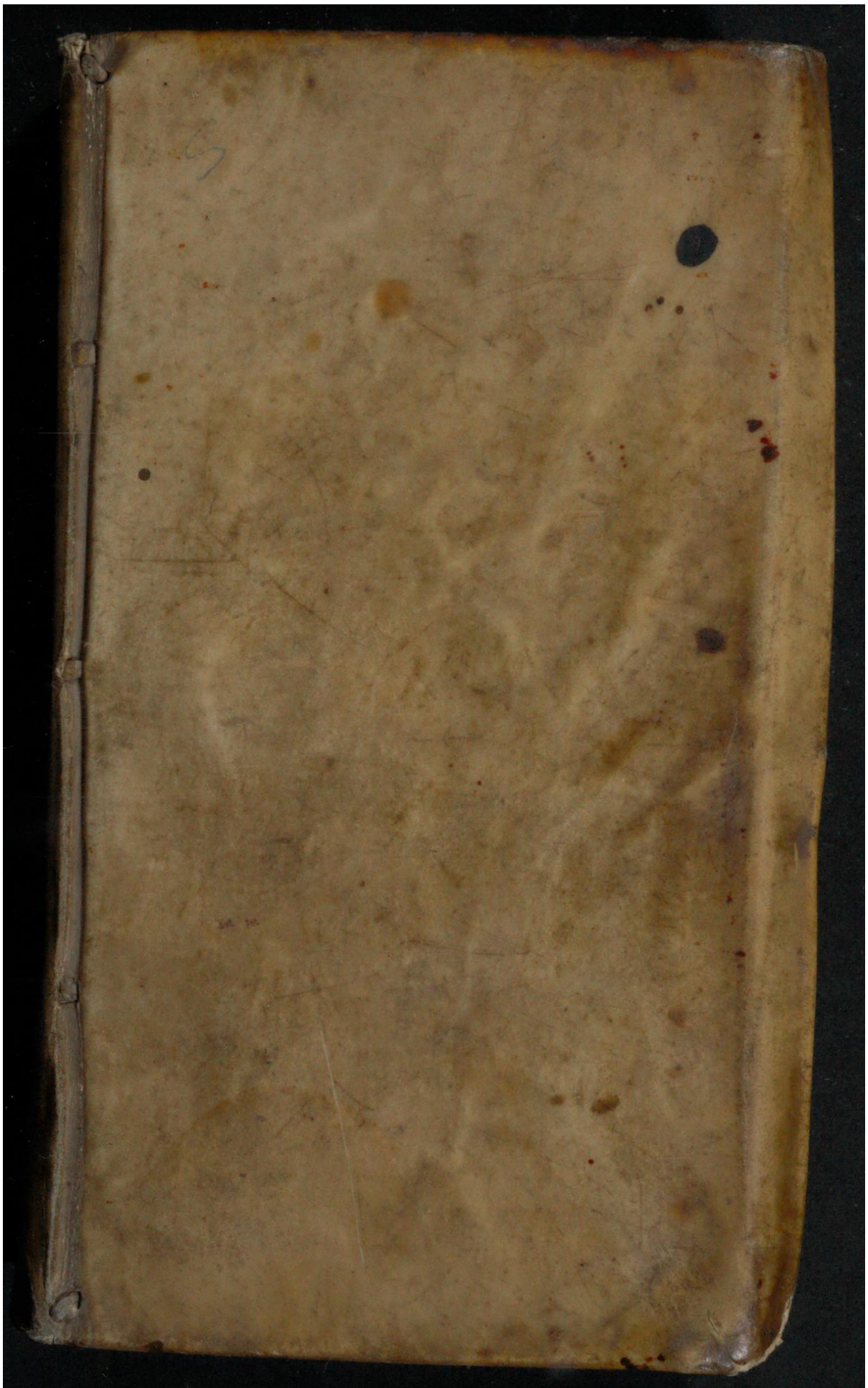
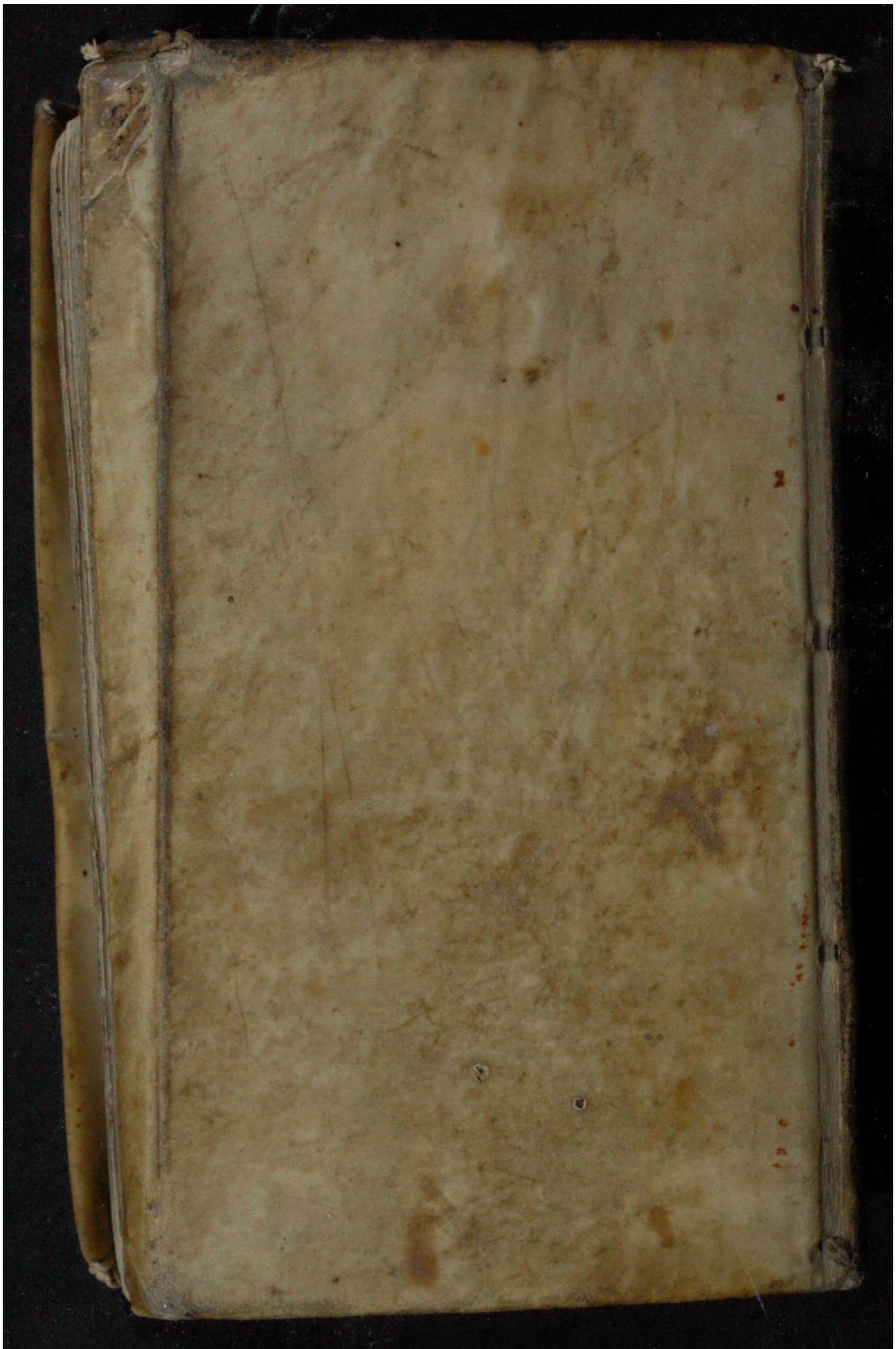


Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]

CATECHISMUS,

Oder

Kurtzer Underricht Christlicher lehr/

Wie der in kyrchen und schulen der Churfürstlichen Pfaltz getrieben wird.

Samt den Kyrchen-cerimonien und Gebäten.

Amsterdam/

Bei Ludwich Elzeviern/

im Jahr

1 6 4 6.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [3]

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [3]

Catechismus.

DER ERSTE SONTAG.

Die erste Frage.

Was ist dein einiger trost im läben und sterben?

DAß ich mit leib und seel beides im läben und sterben/ nicht mein / sondern meines getreuen Heilands JEsu Christi eigen bin / der mit seinem theuren blute für alle meine sünden volkömlich bezahlet/und mich aus aller gewalt des Teufels erlöset hat / und also bewahret/ daß ohne den willen meines Vaters im himel/kein hahr von meinem haupt kan fallen/ ja auch mir alles zu meiner säligkeit dienen muß. Darum er mich auch durch seinen heiligen Geist des ewigen läbens versichert / und ihm forthin zu läben von herzen willig und bereit macht.

2. Wie vihl stücke seind dir nötig zu wissen / daß du in disem trost sälig lich läben und sterben mögest?

Drei stück: Erstlich/ wie groß meine sünd und elend seien. Zum andern/ wie ich von allen meinen sünden und elend erlöset werde. Und zum dritten / wie ich Gott für solche erlösung sol danckbar seyn.

Der erste Teil /

Von des Menschen elend.

II SONTAG.

3 Woher erkänneſtu dein elend?

Aus dem Gesätz Gottes.

4 Was erfordert dan das götlich Gesätz von uns?

Diß lehret uns Christus in einer summa / Matth. am 22. cap. vers. 37. 38. 39. 40.

Du solt liben GOtt deinen HErren / von gantzem hertzen/ von gantzer seelen/von gantzem gemüt/und allen kräften: Diß ist das fürnämste und gröste gebot. Das ander aber ist dem gleich: Du solt deinen nächsten liben als dich selbst. In disen zweien geboten hanget das gantze Gesätz und die Propheten.

5 Kanstu diß alles volkömlich halten?

Nein: Dan ich bin von natur geneigt GOTT und meinen nächsten zu hassen.

III. SONTAG.

6. Hat dan Gott den menschen also böß und verkehrt erschaffen?

Nein: Sondern GOtt hat den menschen gut und nach seinem ebenbild erschaffen/ das ist / in wahrhaftiger gerechtigkeit

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [3]

und heiligkeit / auf daß er Gott seinen schöpfer recht erkennete und von herzen libete/und in ewiger säligkeit mit ihm läbte/ihn zu loben und zu preisen.

7. Woher komt dan solche verdärbte art des mänschen ?

Aus dem fall und ungehorsam unser ehrsten ältern Adam und Even/im Paradeis:da unser natur also vergiftet worden/ daß wir alle in sünden empfangen und geboren werden.

8 Seind wir aber dermaßen verdärbet/daß wir gantz und gar untüchtig seind zu einigem guten/ und geneiget zu allem bösen ?

Jah : Es sei dan/ daß wir durch den geist Gottes widergeboren werden.

IV SORTAG.

9 Tuht dan Gott dem mänschen nicht unrecht / daß er in seinem Gesätz von ihm fordert/ das er nicht tuhn kan ?

Nein : Dan Gott hat den mänschen also geschaffen/daß er es könte tuhn : der mänsch aber hat sich und alle seine nachkommen/aus anstiftung des Teufels/durch muhtwilligen ungehorsam derselbigen gaben beraubt.

10 Wil Gott solchen ungehorsam und abfall ungestraft laßen hingehen?

Mit nichten : Sondern er zürnet schrecklich/ beides über angebohrne und würckliche sünden/ Und wil sie aus gerechtem urteil zeitlich und ewig strafen ; wie er gesprochen hat : Verflucht sei iederman/der nicht bleibet in allem dem/das geschrieben stehet im Buch des Gesätzes/ das ersthue.

11 Ist dan Gott nicht auch barmhertzig ?

Gott ist wol barmhertzig/er ist aber auch gerecht : Derhalben erfordert seine gerechtigkeit/daß die sünde/welche wider die allerhöchste majestät Gottes begangen ist / auch mit der höchsten/ das ist/ der ewigen strafe/an leib und seel gestrafet werde.

Der ander Teil/

Von des Mänschen erlösung.

V SORTAG.

12 Dieweil wir dan nach dem gerechten urteil Gottes / zeitliche und ewige straf verdienet haben ; wie möchten wir diser strafentgehen/ und widerum zu gnaden kommen ?

Gott wil / daß seiner gerechtigkeit gnug geschehe : Derwegen müssen wir derselben entweder durch uns selbst / oder durch einen andern /volkommene bezahlung tuhn.

13 Können wir aber durch uns selbst bezahlung tuhn ?

Mit nichten : Sondern wir machen die schuld noch täglich gröser.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [3]

14 Kan aber irgend ein bloße Creatur für uns bezahlen?

Keine: Dan ehrstlich wil Gott an keiner andern creaturen strafen/ das der mänsch verschuldet hat. Zum andern / so kan auch kein bloße creatur den last des ewigen zorns Gottes wider die sünde ertragen/und andere davon erlösen.

15 Was müssen wir dan für einen Mitler und Erlöser suchen?

Einen solchen/der ein wahrer und gerechter mänsch/und doch stärcker dan alle creaturen/das ist/ zugleich wahrer Gott sei.

VI SONTAG.

16 Warum mußte er ein wahrer und gerechter mänsch seyn?

Darum / daß die Gerechtigkeit Gottes erfordert / daß die mänschliche natur / die gesündiget hat / für die sünde bezahle: und aber einer/der selbst ein sünder wäre/nicht könte für andere bezahlen.

17 Warum mußte er zugleich wahrer Gott seyn?

Daß er aus kraft seiner Gottheit/den last des zorns Gottes an seiner menschheit ertragen: und uns die gerechtigkeit und das läben erwärben und wider-gäben möchte.

18 Wer ist aber derselbe Mitler/der zugleich wahrer Gott/ und ein wahrer gerechter Mänsch ist?

Unser HErr Jesus Christus / der uns zur volkomenen erlösung und gerechtigkeit geschenckt ist.

19 Woher weißt du das?

Aus dem heiligen Euangelio / welches Gott selbst/anfänglich im Paradeis/hat offenbaret: folgends durch die heilige Ertzväter und Propheten lassen vertündigen / und durch die opfer und andere cerimonien des Gesetzes fürgebildet: Endlich aber durch seinen eingeliebten Sohn erfüllet.

VII SONTAG.

20 Werden dan alle mänschen widerum durch Christum sälig/wie sie durch Adam sind verloren worden?

Nein: sondern allein die jenigen/ die durch wahren glauben ihm werden eingeleibet/und alle seine woltahten annehmen.

21 Was ist wahrer glaub?

Es ist nicht allein ein gewisse erkäntnüs / dadurch ich alles für wahr halte/ was uns Gott in seinem wort hat offenbaret: sondern auch ein herzliches vertrauen/welches der heilige Geist durchs Euangelium in mir würcket: daß nicht allein andern/ sondern auch mir vergäbung der sünden/ ewige gerechtigkeit und säligkeit von Gott geschenckt sei/aus lauter gnaden/als ein um des verdienstes Christi willen.

22 Was ist aber einem Christen nötig zu glauben?

Alles / was uns im Euangelio verheissen wird: welches die Artikel unsers allgemeinen ungezweifelten christlichen Glaubens in einer summa lehren.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [3]

23 Wie lauten dieselben?

Ich glaube in GOtt Vater den allmächtigen / Schöpfer Himels und der Erden.

Und in Jesum Christum/ seinen eingebohrnen Sohn unsern HErren/ der empfangen ist von dem heiligen Geist / geboren aus Maria der Jungfrauen / gelidten hat unter Pontio Pilato/ getreuziget/ gestorben und begraben/ Abgestiegen zu der Hellen / Am dritten tage wieder auferstanden ist von den Todten/ Aufgefahren gen himel/ Sitzet zu der rechten Gottes des allmächtigen Vaters / von dannen Er kommen wird zu richten die läbendigen und die todten.

Ich glaube in den heiligen Geist/ eine heilige algemeine christliche Kyrche/ die Gemeinschaft der Heiligen/ Vergäbung der Sünden/ Auferstehung des fleisches/ und ein ewiges läben.

VIII SONTAG.

24 Wie werden dise artikel abgeteilet?

In drei teil. Der ehrste ist von GOtt dem Vater/ und unser Erschaffung. Der ander von Gott dem Sohn/ und unser Erlösung. Der dritte von Gott dem heiligen Geist/ und unser Heiligung.

25 Dieweil nur ein einig götliches wäsen ist; warum nennest du drei/ den Vater/ Sohn/ und heiligen Geist?

Darum / daß sich Gott also in seinem wort geoffenbaret hat / daß dise drei unterschiedliche personen/ der einige/ wahrhaftige/ ewige Gott seind.

Von GOtt dem Vater.

IX SONTAG.

26 Was glaubestu / wan du sprichst: Ich glaub in Gott Vater den Allmächtigen / Schöpfer Himels und der Erden?

Daß der ewige Vater unsers HErren Jesu Christi / der himel und erden / samt allem was darinnen ist/ aus nichts erschaffen / auch dieselbe noch durch seinen ewigen raht und fürsehung erhält und regiret / um seines Sohns Christi willen mein Gott und mein Vater sei: auf welchen ich also vertraue/ daß ich nicht zweifle/ er werde mich mit aller nohtdurft leibs und der selen versorgen; auch alles übel/ so er mir in disem jammerthal zuschicket/ mir zu gute wänden: diweil ers tuhn kan/ als ein allmächtiger Gott; und auch tuhn wil/ als ein getreuer Vater.

X SONTAG.

27 Was verstehest du durch die fürsehung Gottes?

Die allmächtige und gegenwärtige kraft Gottes / durch welche er Himel und Erden/ samt allen Creaturen/ gleich als

mit

mit seiner hand noch erhält / und also regiret / daß laub und gras/regen und dürre/ fruchtbare und unfruchtbare jahr/ essen und trincken/gesundheit und kranckheit/ reichtuhm und armut/ und alles/ nicht ohn gefähr / sondern von seiner väterlichen hand uns zukome.

28 Was für nutz bekomen wir aus erkäntnus der schöpfung und fürsehung Gottes?

Daß wir in aller widerwertigkeit gedültig/ in glückseligkeit dankbar / und aufs zukünftige guter zuversicht zu unserm getreuen Gott und Vater seyn sollen/daß uns keine creatur von seiner Libe scheiden wird: dieweil alle creaturen also in seiner hand seind / daß sie sich / ohne seinen willen/ auch nicht regen noch bewegen können.

Von GOTT dem Sohn.

XI SONTAG.

29 Warum wird der sohn Gottes Jesus/ das ist/ Säligmacher/ genant?

Darum / daß er uns sälig macht von unsern sünden/ und daß bei keinem andern einige sältigkeit zu suchen noch zu finden ist.

30 Glauben dan die auch an den einigen Säligmacher Jesum/die ihre säligkeit/und heil bei Heiligen/bei ihnen selbst /oder anders-wo/suchen?

Nein: sondern sie verleugnen mit der taht den einigen Säligmacher und Heiland Jesum / ob sie sich sein gleich rühmen. Dan entweder Jesus nicht ein volkomener Heiland seyn muß: oder die disen Heiland mit wahrem glauben annämen/ müssen alles in ihm haben/ das zu ihrer säligkeit von nöten ist.

XII SONTAG.

31 Warum ist er Christus/das ist/ein Gesalbter genennet?

Daß er von Gott dem Vater verordnet/und mit dem heiligen Geist gesalbet ist/ zu unserm obersten Propheten und Lehrer/der uns den heimlichen raht und willen Gottes von unser Erlösung volkömlich offenbaret: Und zu unserm einigen Hohenpriester/der uns mit dem einigen opfer seines Leibes erlöset hat/und immer-dar mit seiner fürbitt für dem Vater vertrit: Und zu unserm ewigen König / der uns mit seinem wort und Geist regiret / und bei der erworbenen Erlösung schützet und erhält.

32 Warum wirst-du aber ein Christ genennet?

Daß ich durch den glauben ein glied Christi / und also seiner salbung teilhaftig bin / auf daß auch ich seinen Namen bekenne/mich ihm zu einem lebendigen dankopfer darstelle / und mit

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [3]

freyem gewissen in disem leben wider die sünd und Teufel freitte/ und hernach in ewigkeit mit ihm über alle kreaturen herrsche.

XIII SONTAG.

33 Warum heißt er Gottes eingebohrner Sohn; so doch wir auch kinder Gottes seynd?

Darum/ daß Christus allein der ewig natürliche sohn Gottes ist: wir aber umb seinet willen auß genaden zu kindern GOttes angenomen seind.

34 Warum nennest du ihn unsern Herren?

Daß er uns mit leib und seel von der sünden/ und auß allem gewalt des Teufels/ nicht mit gold oder silber/ sondern mit seinem teuren blut/ ihm zum eigentuhm erlöset und erkauft hat.

XIV SONTAG.

35 Was heißt/ daß er empfangen ist von dem heiligen Geist/ geboren auß Maria der Jungfrauen?

Daß der ewige sohn Gottes/ der wahrer und ewiger Gott ist/ und bleibet/ wahre menschliche natur auß dem fleisch und blut der Jungfrauen Maria/ durch würkung des heiligen Geistes/ an sich genommen hat/ auf daß er auch der wahre same Davids sey/ seinen Brüdern in allem gleich/ außgenommen die sünde.

36 Was nutz bekomst du auß der heiligen empfängnus und geburt Christi?

Daß er unser Mittler ist/ und mit seiner unschuld und vollkommener heiligkeit meine sünde/ darin ich bin empfangen/ für Gottes angesichte bedecket.

XV SONTAG.

37 Was verstehest du durch das wörtlein/ Gelidten?

Daß er an leib und seel die gantze zeit seines lebens auf erden/ sonderlich aber am end desselben/ den zorn Gottes wider die sünde des gantzen menschlichen Geschlechts getragen hat: auf daß er mit seinem leiden/ als mit dem einigen söhn-opfer/ unser leib und seel von der ewigen verdamnis erlösete/ und uns Gottes gnade/ gerechtigkeit und ewiges leben erwürbe.

38 Warum hat er unter dem richter Pontio Pilato gelidten?

Auf daß er unschuldig unter dem weltlichen richter verdamt würde/ und uns damit von dem gestrengen urteil GOttes/ das über uns gehen solte/ erledigte.

39 Ist es etwas mehr/ daß er ist gekreuziget worden/ denn/ so er eines andern todes gestorben wäre?

Jaȳ: Dan dadurch bin ich gewiß/ daß er die vermaledeiung/ die auf mir lage/ auf sich geladen habe: Dieweil der tod des kreutzes von Gott verflucht war.

XVI SONTAG.

40 Warum hat Christus den tod müssen leiden?

Darum/ daß von wägen der gerechtigkeit und warheit Gottes

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [3]

tes/nicht anderst für unsere sünde mochte bezahlt werden/denn durch den tod des Sohns Gottes.

41 Warum ist er begraben worden?

Damit zu bezeugen / daß Er wahrhaftig gestorben sey.

42 Weil dann Christus für uns gestorben ist; wie komts/daß auch wir sterben müssen?

Unser tod ist nicht eine bezahlung für unsere sünde: sondern nur eine absterbung der sünden/uñ eingang zum ewigen leben.

43 Was bekommen wir mehr für nutz auß dem opfer und tode Christi am creutz?

Daß durch seine kraft unser alter mensch mit ihm gekreutziget/getödet und begraben wird: auf daß die bösen lüste des fleisches nicht mehr in uns regiren/sondern daß wir uns selbst ihm zur danckſagung aufopfern.

44 Warum folget: Abgestiegen zu der Hellen?

Daß ich in meinen höchstē anfechtungen versichert sey/mein HErr CHristus habe mich durch seine unaussprechliche angst/ schmertzen und schrecken/die er auch an seiner Seelen am creutz und zuvor erlidten/von der hellischen angst und pein erlöset.

XVIII SORTAG.

45 Was nützet die auferstehung Christi?

Ehrstlich/hat er durch seine auferstehung den tod überwunden / daß er uns der gerechtigkeit / die er uns durch seinen tod erworben hat / könte teilhaftig machen. Zum andern / werden auch wir jetzunder durch seine kraft erwäcket zu einem neuen leben. Zum dritten / ist uns die auferstehung Christi ein gewisses pfand unserer künftigen auferstehung.

XVIII SORTAG.

46 Wie verstehestu / daß er ist gen himmel gefahren?

Daß Christus für den augen seiner Jünger ist von der erden aufgehaben gen himmel / und uns zu gute daselbst ist / bis daß er wider-komt zu richten die lebendigen und die todten.

47 Ist denn Christus nicht bei uns bis ans ende der welt / wie er uns verheissen hat?

Christus ist wahrer Mensch/und wahrer Gott: nach seiner menschlichē natur ist er jetzunder nit auf erden; aber nach seiner gottheit/majestät/ gnad uñ Geist weichet Er nimmer von uns.

48 Werden aber mit der weise die zwo naturen in Christo nicht von ein-ander getrennet/ so die Menschheit nicht überal ist/ da die Gottheit ist?

Mit nichten: Denn dieweil die Gottheit unbegreiflich uñ allenthalben gegenwärtig ist; so muß folgē/daß sie wol ausserhalb ihrer angenomēnen menschheit / und dennoch nichts destoweniger auch in der selbigen ist / und persönlich mit ihr vereiniget bleibt.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [3]

49 Was nutzet uns die himelfahrt Christi?

Erstlich/ Daß er im himel für dem angesicht seines Vaters unser fürsprächer ist: Zum andern/ daß wir unser fleisch im himel zu einem sichern pfand haben/ daß er/ als das haupt/ uns seine glider auch zu sich werde hinauf nämen. Zum dritten/ daß er uns seinen geist zum gegen-pfand herab sendet/ durch welches kraft wir suchen was droben ist/ da Christus ist/ sitzend zur Rechten Gottes; und nicht das auf erden ist.

XIX SONTAG.

50 Warum wird hinzugesätzt/ daß er sitze zu der Rechten Gottes?

Daß Christus darum gen himel gefahren ist/ daß er sich daselbst erzeige als das haupt seiner christlichen Kyrchen/ durch welches der Vater alles regirt.

51 Was nutzet uns dise herrligkeit unsers haupts Christi?

Erstlich/ daß er durch seinen heiligen Geist in uns seine glieder/ die himlischen gaben ausgeußt. Darnach/ daß er uns mit seiner gewalt wider alle feinde schützet und erhält.

52 Was tröstet dich die widerkunft Christi zu richten die läbendigen und die todten?

Daß ich in allem trübsal und verfolgung/ mit aufgerichtem haupt eben des Richters/ der sich zuvor dem gericht Gottes für mich dargestellet/ und alle vermaledeiung von mir hinweg genomen hat/ aus dem himel gewärtig bin: daß er alle seine und meine feinde in die ewige Verdamnüs werffe/ mich aber samt allen auserwählten zu ihm in die himlische freud und herrligkeit nähme.

Von Gott dem heiligen Geist.

XX SONTAG.

53 Was glaubst du vom heiligen Geist?

Erstlich/ Daß er gleich ewiger Gott mit dem Vater und dem Sohn ist. Zum andern/ Daß er auch mir gegäben ist/ mich durch einen wahren glauben Christi und aller seiner woltahten teilhaftig macht/ mich tröstet/ und bei mir bleiben wird/ bis in ewigkeit.

XXI SONTAG.

54 Was glaubstu von der heiligen algemeinen Christlichen Kyrchen?

Daß der Sohn Gottes aus dem gantzen mänschlichen geschlächt/ ihm ein auserwählte gemein zum ewigen läben/ durch seinen Geist und wort/ in einigkeit des wahren glaubens/ von anbegin der welt bis ans ende versamle/ schütze und erhalte; und daß ich derselbigen ein läbendiges glid bin/ und ewig bleiben werde.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [3]

55 Was verstehestu durch die gemeinschaft der Heiligen?

Erstlich / daß alle und iede gläubigen / als glieder/an dem Herren Christo und allen seinen schätzen und gaben gemeinschaft haben. Zum andern/ daß ein ieder seine gaben/zu nutz und heil der andern glieder / willig und mit freuden anzulegen / sich schuldig wissen sol.

56 Was glaubstu von vergebung der sünden?

Daß Gott um der gnugtuhung Christi willen/ aller meiner sünden / auch der sündlichen art / mit dem ich mein läben lang zu streiten habe / nimmermehr gedencken wil: sondern mir die gerechtigkeit Christi auß gnaden schencket / daß ich ins gericht nimmermehr sol kommen.

XXII SONTAG.

57 Was tröstet dich die auferstehung des fleisches?

Das nit allein meine seel nach disem leben als bald zu Christo ihrem haupt genomen wird; sondern auch / daß diß mein fleisch durch die kraft Christi auferwäckt / wider mit seiner seelen vereiniget/und dem herlichen leibe Christi gleichförmig werden sol.

58 Was tröstet dich der artikel vom ewigen läben?

Daß / nach dem ich ietzunder den anfang der ewigen freude in meinem hertzen empfinde / ich nach disem läben volkommene säligkeit besitzen werde/ die kein auge gesehen/kein ohr gehöret/ und in keines menschen hertz nie komen ist/Gott ewiglich darin zu preisen.

XXIII SONTAG.

59 Was hilft es dich aber nun / wenn du diß alles glaubest?

Daß ich in Christo für Gott gerecht / und ein erb des ewigen lebens bin.

60 Wie bistu gerecht für Gott?

Allein durch wahren glauben in Jesum Christum: Also/ daß ob mich schon mein gewissen antlagt/ daß ich wider alle gebote GOttes schwärlich gesündiget / un derselben keins nie gehalten hab/auch noch immerdar zu allem bösen geneigt bin; doch Gott ohn alle mein verdienst / auß lauter genaden/mir die volkommene gnugtuhung/gerechtigkeit und heiligkeit Christi schencket/ und zurechnet / als hätte ich nie keine sünde begangen noch gehabt/und selbst allen den gehorsam volbracht/ den Christus für mich hat geleistet / wenn ich allein solche woltaht mit glaubigem hertzen annäme.

61 Warum sagstu / daß du allein durch den Glauben gerecht seyest?

Nicht/daß ich von wegen der würdigkeit meines Glaubens GOtt gefalle: sondern darum/das allein die gnugtuhung/gerechtigkeit und heiligkeit Christi/ meine gerechtigkeit für Gott

ist/und ich dieselbe nicht anders/ dan allein durch den glauben annämen/und mir zueignen kan.

XXIV SONTAG.

62 Warum können aber unsere gute werke nicht die gerechtigkeit für Gott/oder ein stück derselben/ seyn?

Darum/ daß die gerechtigkeit/so für Gottes gericht bestehen sol/ durchaus volkomen / und dem göttlichen gesätz gantz gleichförmig seyn muß ; und aber auch unsere bäßte werck in disem läben alle unvolkomen/ und mit sünden beflecket seynd.

63 Verdienen aber unsere gute wercke nichts/so sie doch Gott in disem und zukünftigen läben wil belohnen?

Dise belohnung geschicht nicht aus verdienst / sondern aus gnaden.

64 Macht aber dise lehr nicht sorg-lose und verruchte leute?

Nein: Dan es unmöglich ist/daß die/so Christo durch wahren glauben seind eingepflantzet / nicht früchte der danckbarkeit sollen bringen.

Von den heiligen Sacramenten.

XXV SONTAG.

61 Dieweil dan allein der glaub uns Christi und aller seiner woltahten teilhaftig macht ; woher komt solcher glaube?

Der heilige Geist würcket denselben in unsern herzen / durch die predigt des heiligen Euangelions/und bestätiget den durch den brauch der heiligen Sacramenten.

66 Was seind die Sacrament?

Es seind sichtbare heilige wahrzeichen und sigel/ von GOtt dazu eingesätzet/ daß er uns/durch den brauch derselbigen/ die verheissung des Euangelions desto bässer zu verstehen gäbe und versigle : Nämlich / daß er uns/ von wägen des einigen opfers Christi am Creutz volbracht / vergäbung der sünden und ewiges läben aus gnaden schencket.

67 Seind dan beide das wort und die Sacrament dahin gerichtet/daß sie unsern glauben auf das opfer Jesu Christi am Creutz/als auf den einigen grund unser säligkeit/ weisen?

Jah freilich : Dan der heilige Geist lehret im Euangelio/ und bestätiget durch die heilige Sacrament/ daß unsere gantze säligkeit stehe in dem einigen opfer Christi / für uns am creutz geschähen.

68 Wie viel Sacrament hat Christus im neuen Testament eingesätzt?

Zwei : den heiligen Tauf/ und das heilige Abendmahl.

Von

Von dem heiligen Tauf.

XXVI SONTAG.

69 Wie wirst du im heiligen Tauf erinnert und versichert/ daß das einige opfer Christi am kreutz dir zu gut komme?

Also/ daß Christus diß äusserliche wasser-bad eingesätzt/ und dabei verheissen hat/ daß ich so gewiß mit seinem blut und Geist/von der unreinigkeit meiner seelen/das ist/ allen meinen sünden/ gewaschen sei; so gewiß ich äusserlich mit dem wasser/ welches die unsauberkeit des leibes pflägt hin-zunämen./ gewaschen bin.

70 Was heißt/ mit dem blut und Geist Christi gewaschen seyn?

Es heißt vergäbung der sünden von GOtt aus gnaden haben/ um des blutes Christi willen/ welches er in seinem Opfer am kreuz für uns vergossen hat. Darnach auch durch den heiligen Geist erneuert/und zu einem glid Christi geheiliget seyn/ daß wir ie länger ie mehr der sünden abstärben/ und in einem gotsäligen/unsträflichen läben wandeln.

71 Wo hat Christus verheissen/ daß wir so gewiß mit seinem blut und Geist/als mit dem Taufwasser/ gewaschen seynd?

In der einsätzung des Taufs/welche also lautet: Gehet hin und lehret alle völker/ und täufet sie im Namen des Vaters/ und des Sohns/und des heiligen Geistes: Wer da gläubet und getauft wird/ der wird sälig werden; wer aber nicht gläubet/ der wird verdamt werden.

Dise verheissung wird auch wider-holet/ da die schrift den Tauf das bad der wider-gebuhrt/ und die abwaschung der sünden nennet.

XXVII SONTAG.

72 Ist dan das äusserliche wasser-bad die abwaschung der sünden selbst?

Nein: dan allein das blut JEsu Christi/ und der heilige Geist reiniget uns von allen sünden.

73 Warum nennet dan der heilige Geist den Tauf das bad der wider-gebuhrt/ und die abwaschung der sünden?

GOtt redet also nicht ohne große ursach: Nämlich/ nicht allein/daß er uns damit wil lähren/daß/gleich wie die unsauberkeit des leibes durchs wasser; also unsere sünden durchs blut und Geist Christi hin-weg genommen werden: sondern vihl-mehr/ daß er uns durch diß göttliche pfand und wahrzeichen wil versichern/

sichern/ daß wir so wahrhaftig von unsern sünden geistlich gewaschen seind / als wir mit dem leiblichen wasser gewaschen werden.

74 Sol man auch die jungen kinder taufen?

Jah: Dan die weil sie so wohl als die alten in den bund Gottes und seine Gemeine gehören / und ihnen im dem blut Christi die erlösung von sünden/ und der heilige Geist/ welcher den glauben würket / nicht weniger denn den alten zugesagt wird: so sollen sie auch durch den Tauf / als des bunds zeichen / der Christlichen Kyrchen eingeleibet / und von der ungläubigen Kinder unterschieden werden: wie im alten Testament durch die Beschneidung geschehen ist / an welcher stat im Neuen Testament der Tauf ist eingesetzt.

Von dem heiligen Abendmahl Jesu Christi.

XXVIII SONTAG.

75 Wie wirst du im heiligen Abendmahl erinnert und versichert / daß du an dem einigen opfer Christi am kreutz / und allen seinen gütern gemeinschaft habest?

Also / daß Christus mir und allen gläubigen von disem gebrochenen brot zu essen / und von disem kelch zu trincken befohlen hat/ zu seinem gedächtnüs / und darbei verheissen: Erstlich/ daß sein leib so gewiß für mich am kreutz geopfert und gebrochen/ und sein blut für mich vergossen sei/ so gewiß ich mit augen sehe/ daß das brot des HErren mir gebrochen/ und der kelch mir mitgeteilet wird. Und zum andern/ daß er selbst meine seele mit seinem gekreutzigten Leib und vergossenem Blut/ so gewiß zum ewigen leben speise und träncke/ als ich auß der hand des Dieners empfange / und leiblich niesse das brot und den kelch des HErren/ welche mir als gewisse wahrzeichen des leibs uñ bluts Christi gegäben werden.

76 Was heißt den gekreutzigten Leib Christi essen/ und sein vergossen Blut trincken?

Es heißt nit allein mit glaubigem hertzen das gantze leiden und sterben Christi annämē/ und dadurch vergäbung der sünden und ewiges läben bekomen; Sondern auch darneben durch den heiligen Geist/ der zugleich in Christo und in uns wohnet/ also mit seinem gebenedeiten leibe je mehr und mehr vereiniget werden / daß wir / ob gleich er im himmel und wir auf Erden seind / dennoch fleisch von seinem fleisch / und Bein von seinen Beinen seind / und von einem Geist (wie die glieder unsers leibes von einer seelen) ewig läben und regiert werden.

77 Wo

77 Wo hat Christus verheissen / daß er die gläubigen so gewiß also mit seinem Leib und Blut speise und träncke / als sie von disem gebrochenen Brot essen / und von disem Kelche trincken?

In der einsätzung des Abendmahls / welche also lautet: Unser Herr Jesus / in der nacht da er verrahtē ward / nam er das brot / danket uñ brachs / uñ gab es ihnē / uñ sprach: Nämet / esset / das ist mein Leib / der für euch gebrochen wird; Solches tuht zu meiner gedächtnüs. Desselben gleichē auch den Kelch nach dem Abendmahl / und sprach: Diser kelch ist das neue Testament in meinem blut / das für euch uñ für vile vergossē wird / zur vergäbung der sündē; Solches tuht / so oft ihrs trincket / zu meiner gedächtnis. Dann so oft ihr von disem brot esset / uñ von disem kelch trinket / solt ihr des Herren tod verkündigen / bis daß er komt. Und dise verheissung wird auch widerholet durch sanct Paulum / da er spricht: Der kelch der danksagung / damit wir danksagen / ist der nicht die Gemeinschaft des bluts Christi? Das brot / das wir brechen / ist daß nicht die gemeinschaft des leibes Christi? Denn ein brot ist es: so sind wir viel ein leib / dieweil wir alle eines brotes teilhaftig seind.

XXIX SONTAG.

78 Wird dann auß brot und wein / der wäsentliche leib und blut Christi?

Nein: Sondern wie das wasser in dem Tauf / nit in das blut Christi verwandelt / oder die abwaschung der sünden selbst wird; deren es allein ein götlich wahrzeichen und versicherung ist: also wird auch das heilige brot im Abendmahl nicht der leib Christi selbst; wie-wol es / nach art und brauch der Sacramenten / der leib CHRISTI genennet wird.

79 Warum nennet dann Christus das brot seinen leib / und den kelch sein blut / oder das Neue Testament in seinem blut; und S. Paulus die gemeinschaft des leibes und blutes JEsu Christi?

Christus redet also nicht ohn große ursach: Nämlich / daß Er uns nit allein damit wil lehren / daß gleich wie brot uñ wein das zeitliche leben erhalten; also sey auch sein gekreutzigter Leib und vergossen Blut die wahre speis und tranck unserer seelen zum ewigen leben: sondern vihl mehr / daß er uns durch diß sichtbare zeichen uñ pfand vihl versichern / daß wir so wahrhaftig seines wahren leibes und bluts durch würkung des heiligen Geistes teilhaftig werden / als wir dise heilige wahrzeichen mit dem leiblichen Mund zu seiner gedächtnus empfangen; und das all sein leiden und gehorsam so gewiß unser eigen sey / als hätten wir selbst in unser eigen person alles gelidten und gnug gethan.

XXX

XXX SONTAG.

80 Was ist für ein unterscheid zwischen dem Abendmahl des HERREN/und der Bäpstischen Meß?

Das Abendmahl bezeuget uns / daß wir vollkomene vergäbung aller unser sünden haben / durch das einige opfer JEsu Christi/so er selbst einmahl am Creutz vollbracht hat/und daß wir durch den heiligen Geist Christo werden eingeleibet / der jetzund mit seinem wahren leib im himel zur rechten des Vaters ist/und daselbst wil angebätet werden. Die Meß aber lehret/ daß die läbendigen und die todten nicht durch das leiden Christi vergäbung der sünden haben / es sei dan / daß Christus noch täglich für sie von den Meß-priestern geopfert werde: und daß Christus leiblich unter der gestalt brots und weins sei/und derhalben darin soll' angebätet werden. Und ist also die Meß im grund nichts anders / dan ein verläugnung des einigen opfers und leidens JEsu Christi / und eine vermaledeite abgötterei.

81 Welche sollen zum tisch des HErren kommen?

Die ihnen selbst um ihrer sünden willen mißfallen; und doch vertrauen / daß dieselbige ihnen verziehen / und die übrige schwachheit mit dem leiden und stärben Christi bedeckt sei: begären auch ie mehr und mehr ihren glauben zu stärken / und ihr läben zu bässern. Die unbußfärtigen aber und heuchler essen und trincken ihnen selbst das Gericht.

82 Sollen aber zu disem Abendmahl auch zugelassen werden/die sich mit ihrer bekäntnüs und läben als ungläubige und gotlose erzeigen?

Nein: Dan es wird also der bund Gottes geschmähet/ und sein zorn über die gantze gemein gereitzet. Derhalben die Christliche Kyrche schuldig ist/ nach der ordnung Christi und seiner Apostoln/solche bis zur bässerung ihres läbens/durch das Amt der schlüssel aus-zuschliessen.

XXXI SONTAG.

83 Was ist das Amt der schlüssel?

Die predigt des heiligen Euangelions / und die Christliche buß-zucht/ durch welche beide stück das himel-reich den gläubigen aus-geschlossen/ und den ungläubigen zugeschlossen wird.

84 Wie wird das himel-reich durch die predigt des heiligen Evangelions auf- und zugeschlossen?

Also/daß nach dem befähl Christi allen und ieden gläubigen verkündigt und offentlich bezeuget wird/daß ihnen/so oft sie die verheissung des Euangelions mit wahrem glauben annämen/ wahrhaftig alle ihre sünden von GOTT um des verdiensts Christi willen / vergäben seynd: Und herwiderum allen ungläubigen

glåubigen und häuchlern/ daß der zorn GOttes und ewige verdamnüs auf ihnen ligt / so lang sie sich nicht bekehren. Nach welchem zeugnüs des Euangelii / GOtt beide in disem und zukünftigem låben urteilen wil.

85 Wie wird das himel-reich zu- und aufgeschlossen durch die Christliche buß-zucht?

Also/daß nach dem befåhl Christi diejenigen / so unter dem Christlichen Namen unchristliche låhr oder wandel führen / nach dem sie etlich-mahl brüderlich vermahnet seyn / und von ihren irrtuhmen oder lastern nicht abstehen/ der Kyrchen / oder denen so von der kyrchen dazu verordnet seynd/angezeiget; und so sie sich an dieselbe vermahnung auch nicht kehren/von ihnen/ durch verbietung der heiligen Sacrament / aus der Christlichen Gemein / und von GOtt selbst / aus dem reich Christi/ werden ausgeschlossen: und widerum/ als glider Christi und der kyrchen/ angenommen/wan sie wahre bässerung verheissen und erzeigen.

Der dritte Teil/

Von der Danckbarkeit.

XXXII SONTAG.

86 Dieweil wir dan aus unserm elend / ohne all unser verdienst/ aus gnaden durch Christum erlöset seynd; warum sollen wir gute werke tuhn?

Darum/daß Christus/ nach dem er uns mit seinem Blut erkauft hat/uns auch durch seinen heiligen Geist erneuert zu seinem ebenbild/ daß wir mit unserm gantzen låben uns danckbar gegen GOtt für seine woltaht erzeigen / und er durch uns gepriesen werde. Darnach auch / daß wir bei uns selbest unsers glaubens aus seinen früchten gewiß seyn/ und mit unserm gotsåligen wandel unsern nåchsten auch Christo gewinnen.

87 Können dan die nicht sålig werden/ die sich von ihrem undanckbaren/unbußfårtigen wandel zu Gott nicht bekehren?

Keines wägs: Dan/wie die schrift sagt/kein unkeuscher/abgöttischer/ehebrecher/dieb/geitziger/truncken-bold/låsterer/räuber/und dergleichen/wird das reich Gottes ererben.

XXXIII SONTAG.

88 In wie vihl stücken stehet die wahrhaftige buß oder bekehrung des månschen?

In zweien stücken: In abstårbung des alten / und auferstehung des neuen månschen.

89 Was ist die abstårbung des alten månschen?

Ihm die sünde von herzen lassen leid seyn/ und dieselbe ie långer ie mehr hassen und fliehen.

Was

90 Was ist die auferstehung des neuen menschen?

Hertzliche freud in GOtt durch Christum/und lust und lieb haben nach dem willen Gottes in allen guten werken zu läben.

91 Welches seynd aber gute werke?

Allein die aus wahrem glauben / nach dem gesätz Gottes/ ihm zu ehren geschehen; und nicht/ die auf unser gut-dünckeu oder menschen-satzung gegründet seyn.

XXXIV SORTAG.

92 Wie lautet das Gesätz des HErren?

GOtt redet alle dise Wort:

Das ehrste gebot.

Ich bin der HERR dein GOTT/der ich dich aus Egypten-land/aus dem dienst-hause/geführet habe: Du solt kein andere götter für mir haben.

Das ander.

Du solt dir kein Bildnüs noch irgend ein gleichnüs machen/ weder deß/ das oben im himel; noch deß / das unden auf erden; oder deß/das im wasser unter der erden ist: Du solt sie nicht anbäten/noch ihnen dienen. Dan ich der HERR dein GOtt/ bin ein starker eiferiger GOtt / der die mißtaht der Väter heimsuchet an den kindern bis ins dritte und vierte glid/ deren/ die mich hassen: und tuhe barmhertzigkeit an vihl tausenden / die mich lieben/ und meine gebot halten.

Das dritte.

Du solt den Namen des HErren deines Gottes nicht mißbrauchen. Dan der HERR wird den nicht ungestraft lassen/ der seinen Namen mißbraucht.

Das vierte.

Gedänk des Sabbath-tages / daß du ihn heiligest. Sechs tage soltu arbeiten/und alle deine werk tuhn: aber am sibenden tag ist der Sabbath des HErren deines Gottes; da solt du kein arbeit tuhn/noch dein sohn/ noch deine tochter/noch dein knecht/ noch deine magd / noch dein vih/noch der fremdling/ der in deinen thoren ist. Dan in sechs tagen hat der HERR himel und erden gemacht/ und das meer/ und alles was darinnen ist / und ruhete am sibenden tage: Darum sägnete der HErr den Sabbath-tag/ und heiligte ihn.

Das fünfte.

Du solt deinen vater und deine mutter ehren / auf daß du lange läbest im lande/ das dir der HERR dein GOtt gibt.

Das sechste.

Du solt nicht tödten.

Das sibende.

Du solt nicht ehe-brechen.

Das

Das achte.

Du solt nicht stälen.

Das neunte.

Du solt kein falsch zeugnüs reden wider deinen Nächsten.

Das zehende.

Laß dich nicht gelüsten deines Nächsten haus: Laß dich nicht gelüsten deines nächsten weibes/ noch seines knechts / noch seiner magd / noch seines ochsens / noch seines äsels / noch alles / was dein Nächster hat.

93 Wie werden dise gebot geteilet?

In zwo tafeln: Deren di ehrste in vihr geboten lähret / wie wihr uns gegen GOtt sollen halten: Die ander / in sechs geboten / was wihr unserm Nächsten schuldig seynd.

94 Was erfordert der HErr im ehrsten gebot?

Daß ich bei verlihrung meiner seelen heil und säligkeit/ alle abgötterei / zauberei / abergläubische sägen/anrufung der heiligen / oder anderer Creaturen / meiden und flihen sol / und den einigen wahren GOtt recht erkennen/ihm allein vertrauen/in aller demuht und gedult/ von ihm allein alles guts gewarten/ und ihn von gantzem herzen liben/fürchten und ehren/also/daß ich eher alle Creaturen übergäbe/ dan in dem geringsten wider seinen willen tuhe.

95 Was ist abgötterei?

An stat des einigen wahren Gottes / der sich in seinem wort hat offenbaret / oder neben demselbigen/ etwas anders tichten oder haben/ darauf der Mänsch sein vertrauen sätzt.

XXXV SORTAG.

96 Was wil GOtt im andern gebot?

Daß wir Gott in keinem wäg vorbilden/auch auf irgend ein andere weise/dan Er in seinem wort befolen hat/verehrē sollen.

97 Sol man dan gar kein bildnüs machen?

Gott kan und sol keines wäges abgebildet werden. Die creaturen aber / ob sie schon mögen abgebildet werden; so verbeut doch Gott derselben bildnüs zu machen und zu haben/daß man sie verehre/ oder ihm damit diene.

98 Mögen aber nicht die bilder/als der Läien bücher/ in der Kyrchen geduldet werden?

Nein: Dan wir nicht sollen weiser seyn dan GOtt/ welcher seine Christenheit nicht durch stumme götzen/ sondern durch die läbendige predigt seines worts wil unterwisen haben.

XXXVI SORTAG.

99 Was wil das dritte gebot?

Daß wihr nicht allein mit fluchen / oder mit falschem eide: sondern auch mit unnötigem schwären den Ramen Gottes nit läßern oder mißbrauchen / noch uns/ mit unserm stillschweigen

und

und zusehen / solcher schrecklichen sünden teilhaftig machen: Und in summa / daß wir den heiligen Namen Gottes anders nicht / dan mit furcht und ehrerbietung gebrauchen / auf daß er von uns recht bekant / angerufen / und in allen unsern worten und werken gepriesen werde.

100 Ist denn mit fluchen und schwären / Gottes namen lästern / so ein schwäre sünde / daß Gott auch über die zörnet / die / so vihl an ihnen ist / dieselben nicht helfen wehren und verbieten?

Jah freilich: Dan keine sünde größer ist / noch Gott heftiger erzörnet / dann lästerung seines Namens. Darum er sie auch mit dem tode zu strafen befohlen hat.

XXXVII SONTAG.

101 Mag man aber auch gotsälig bei dem Namen Gottes einen eid schwären?

Jah: Wann es die Oberkeit von ihren untertahnen / oder sonst die noht / erfordert / treue und wahrheit zu Gottes ehr / und des nechsten heil dadurch zu erhalten und zu fördern. Denn solches eidschwären ist in Gottes wort gegründet / und derhalben von den heiligen im Alten und Neuen Testament recht gebrauchet worden.

102 Mag man auch bei den Heiligen / oder andern creaturen / eidschwären?

Nein: Dann ein rechtmäßiger eid ist ein anrufung Gottes / daß er / als der einige hertzen-kündiger / der wahrheit zeugnis wolle gäben / und mich strafen / so ich falsch schwäre: welche ehre denn keiner creatur gebührt.

XXXVIII SONTAG.

133 Was wil Gott im vierten gebot?

Gott wil erstlich / daß das Predig-amt und Schulen erhalten werden / und ich / sonderlich am feiertage / zu der Gemeine Gottes fleißig komme / das wort Gottes zu lernen / die heiligen Sacramenten zu gebrauchen / den HErren offentlich anzurufen / und das Christliche allmosen zu geben. Zum andern / daß ich alle tage meines läbens von meinen bösen werken feire / den Herren durch seinen Geist in mir würken lasse / und also den ewigen Sabbath in disem läben anfange.

XXXIX SONTAG.

134 Was wil Gott im fünften gebot?

Daß ich meinem vater und mutter / und allen die mir fürgesetzt sein / alle ehre / liebe und treu / beweisen / und mich aller guter lehr und straf mit gebührlichem gehorsam unterwerfen / und auch mit ihren gebrechen gedult haben sol / dieweil uns Gott durch ihre hand regiren wil.

XL. SON-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [3]

XL SONTAG.

105 Was wil Gott im sechsten gebot?

Daß ich meinen nächsten weder mit gedancken / noch mit worten oder gebärden; vihl-weniger mit der taht / durch mich selbst/oder andre/schmähen/hassen/beleidigen/ oder tödten/sondern alle rachgirigkeit ablägen/auch mich selbst nicht beschädigen / oder mutwillig in gefahr begäben sol. Darum auch die Oberkeit/dem Todschlag zu wehren/das schwert trägt.

106 Redet doch diß gebot allein vom tödten?

Es wil uns aber Gott/ durch verbietung des todschlags/ lehren / daß er die wurtzel des todschlags / als neid / haß / zorn/ rachgirigkeit hasset/ und daß solches alles für ihm ein heimlicher todschlag sei.

107 Ists aber damit genug/ daß wir unsern nächsten/wie gemeldt/nicht tödten?

Nein: Denn/in dem Gott neid/haß und zorn verdamt / wil er von uns haben/daß wir unsern nächsten lieben als uns selbst; gegen ihm gedult/friede/sanftmut/barmhertzigkeit/und freundligkeit erzeigen; seinen schaden/ so vihl uns möglich / abwenden/ und auch unsern feinden gutes tuhn.

XLI SONTAG.

108 Was wil das sibende gebot?

Das alle unkeuschheit von Gott vermaledeiet sei / und daß wir darum ihr von herzen feind sein/und keusch und züchtig läben sollen/ es sei im heiligen ehstand/ oder ausserhalb desselben.

109 Verbeut Gott in disem gebot nichts mehr denn eh-bruch/ und dergleichen schanden?

Dieweil beide unser leib und sehl tempel des heiligen Geistes sein/so wil er/daß wir sie beide sauber und heilig bewaren. Verbeut derhalben alle unkeusche tahten/gebärden/wort/ gedantē/ lust/und was den menschen darzu reitzen mag.

XLII SONTAG.

110 Was verbeut Gott im achten gebot?

Er verbeut nit allein den diebstal/ und räuberei / welche die Oberkeit straft: sondern Gott nennet auch diebstal alle böse stück und anschläge/damit wir unsers nächsten gut gedenken an uns zu bringen/es sei mit gewalt oder schein des rechtens / als unrechtem gewicht/elen/maß/wahr/müntze/wucher/ oder durch einiges mittel/ das von Gott verboten ist: Darzu auch allen geitz / und unnütze verschwendung seiner gaben.

111 Was gebeut dir aber Gott in disem gebot?

Daß ich meines nächsten nutz/wo ich kan oder mag/fördere/ gegen ihm also handele/wie ich wolte daß man mit mir handelte/und treulich arbeite/auf daß ich dem dürftigen in seiner nohe helffen möge.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [3]

XLIII SONTAG.

112 Was wil das neunte gebot?

Daß ich wider niemand falsche zeugnüs gäbe/niemand seine wort verkehre/kein after-reder und lästerer sei/niemand unverhört und leichtlich verdamen hälfe; sondern allerlei liegen und triegen/ als eigne werke des Teufels/bei schwärem Gottes zorn vermeide: in gerichts und allen andern handlungen/die wahrheit libe/ aufrichtig sage und bekenne; auch meines nächsten ehr und glimpf nach meinem vermögen rette und fördere.

XLIV SONTAG.

113 Was wil das zehende gebot?

Daß auch die geringste lust oder gedancken wider irgend ein gebot Gottes in unser herz nimermehr kommen / sondern wir für und für von gantzem herzen aller sünden feind seyn/ und lust zu aller gerechtigkeit haben sollen.

114 Können aber/die zu Gott bekehret sind/solche gebot volkömlich halten?

Nein: Sondern es haben auch die allerheiligsten/so lang sie in disem läben seind / nur einen geringen anfang dises gehorsams: doch also/daß sie mit ernstlichem fürsatz/nicht alein nach etlichen / sondern nach allen geboten Gottes / anfangen zu läben.

115 Warum läßt uns dan Gott also scharf die zehen gebot predigen; weil sie in disem läben niemand halten kan?

Ehrstlich/Auf daß wir unser gantzes läbenlang unser sündliche art/ ie länger ie mehr/ erkennen/und so vihl desto begieriger vergäbung der sünden und gerechtigkeit in Christo suchen. Darnach/daß wir ohne unterlaß uns befleißen/ und Gott bitten um die gnad des heiligen Geistes / daß wir ie länger ie mehr zu dem ebenbild Gottes erneuret werden / bis wir das zihl der volkomenheit nach disem läben erreichen.

Vom Gebät.

XLV SONTAG.

116 Warum ist den Christen das gebät nötig?

Darum / daß es das fürnämste stück der danckbarkeit ist/ welche Gott von uns erfordert; Und daß Gott seine gnade und heiligen Geist alein denen wil gäben / die ihn mit herzlichem seufzen ohn unterlaß darum bitten/und ihm dafür dancken.

117 Was gehöret zu einem solchen gebät / das Gott gefalle/ und von ihm erhöret werde?

Daß wir alein den einigen wahren Gott/der sich uns in seinem wort hat offenbaret/ um alles/ das er uns zu bitten befohlen hat/von herzen anruffen/unsere noht und elend recht gründ-

lich

ich erkennen / uns für dem angesicht seiner majestät zu demütigen: Und disen fästen grund haben / daß er unser gebät / unangesehen / daß wir unwürdig seind / doch um des HErren Christi willen / gewißlich wölle erhören; wie er uns in seinem wort verheissen hat.

118 Was hat uns Gott befohlen von ihm zu bitten?

Alle geistliche und leibliche nohtdurft: welche der HErr Christus begriffen hat in dem gebät / das er uns selbst gelehret.

119 Wie lautet dasselbige?

Unser Vater / der du bist in himeln. Geheiliget werde dein Name. Dein Reich kome. Dein will geschehe auf erden / wie im himel. Unser täglich brot gib uns heut. Und vergib uns unsere schuld / als wir auch vergäben unsern schuldigern. Und führe uns nicht in versuchung; Sondern erlöse uns vom bösen. Dan dein ist das Reich / und die kraft / und die herrligkeit / in ewigkeit / Amen.

XLVI SONTAG.

120 Warum hat uns Christus befohlen / Gott also anzureden: Unser Vater?

Daß er gleich im anfang unsers gebäts in uns erwäcke die kindliche furcht und zuversicht gegen GOtt / welche der grund unsers gebäts sol seyn; Nämlich / daß Gott unser Vater durch Christum worden sei / und wolle uns viel weniger versagen / warum wir ihn im glauben bitten / dan unsere Väter uns irdische ding abschlagen.

121 Warum wird hinzu getahn: Der du bist in den himeln?

Auf daß wir von der himlischen majestät Gottes nichts irdisches gedencken / und von seiner allmächtigkeit alle nohtdurft leibes und der seelen gewarten.

XLVII SONTAG.

122 Was ist die ehrste bitte?

Geheiliget werde dein Name. Das ist: gib uns ehrstlich / daß wir dich recht erkeñen / und dich in allen deinen wercken / in welchen leuchtet deine allmächtigkeit / weisheit / güte / gerechtigkeit / barmhertzigkeit und wahrheit / heiligen / rühmen und preisen. Darnach auch / daß wir unser gantzes läben / gedancken / wort und werke dahin richten / daß dein Name um unsernt willen nicht gelästert / sondern gehret und gepriesen werde.

XLVIII SONTAG.

123 Was ist die ander bitt?

Zukom dein Reich. Das ist: regire uns also durch dein wort und Geist / daß wir uns dir ie länger ie mehr unterwerfen: erhalt und mehre deine kyrchen / und zerstöre die werke des Teufels / und allen gewalt / der sich wider dich erhäbt / und alle böse rahtschläge / die wider dein heiliges wort erdacht werden / bis die vol-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [3]

volkommenheit deines reichs her-zu komme / darin du wirst alles in allem seyn.

XLIX SONTAG.

124 Was ist die dritte bitt?

Dein will gescheh auf erden/wie im himel. das ist: verleihe/ daß wir und alle mänschen unserm eignen willen absagen/ und deinem allein guten willen ohne alles widersprächen gehorchen/ daß also iederman sein amt und beruf so willig und treulich ausrichte/ wie die Engel im himel.

L SONTAG.

125 Was ist die vierte bitt?

Gib uns heut unser tägliches brot. das ist: wolleſt uns mit aller leiblicher nohtdurft versorgen / auf daß wir dadurch erkennen / daß du der einige ursprung alles guten bist / und daß ohne deinen sägen / weder unsere sorgen und arbeit / noch deine gaben uns gedeien / und wir derhalben unser vertrauen von allen creaturen abzihen/ und allein auf dich sätzen.

LI SONTAG.

126 Was ist die fünfte bitt?

Vergib uns unser schuld / als wir auch vergäben unsern schuldigern. das ist: wolleſt uns armen sündern alle unser mißtaht / auch das böse / so uns noch immerdar anhänget/ um des bluts Christi willen nicht zu-rechnen: wie auch wir diß zeugnüs deiner gnad in uns befinden / daß unser gantzer fürsatz ist / unserm nächsten von herzen zu verzeihen.

LII SONTAG.

127 Was ist die sechste bitt?

Und führe uns nicht in versuchung; sondern erlöse uns vom bösen. das ist: dieweil wir aus uns selbst so schwach seyn / daß wir nicht einen augen-blick bestehen können / und dazu unsere abgesagte feinde/ der Teufel/ die welt / und unser eigen fleisch/ nicht aufhören uns anzufechten: so wolleſt uns erhalten und stärken durch die kraft deines heiligen Geistes/ auf daß wir ihnen mögē fästen wider-stand tuhn/und in disem geistlichē streit nit unten ligen/bis daß wir endlich den sig volkömlich behalten.

128 Wie beschleust du diß gebät?

Dan dein ist das reich/ die kraft/ und die herzligkeit/ in ewigkeit. das ist: Solches alles bitten wir darum von dir/daß du/ als unser König/und aller ding mächtig/ uns alles guts gäben wilst und kanst / und daß dadurch nicht wir / sondern dein heiliger Name ewig sol gepriesen werden.

129 Was heißt das wörtlein / Amen?

Amen heißt: das sol wahr und gewiß seyn. Dan mein gebät viht gewisser von GOtt erhöret ist / dan ich in meinem herzen fühle/ daß ich solches von ihm begäre.

Von

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [3]

Von dem Kyrchen-gebät.

Gebęt vor der Prędigt, an Sonn-und Feir-tagen.

Gnad/ frid und barmhertzigkeit/ ꝛc.

HImlischer Vater/ewiger und barmhertziger Gott/wir bekännen und verjahen für deiner götlichen majestät / daß wir arme elende sünder seind / empfangen und geboren in aller bosheit und verdärbnüs/geneiget zu allem bösen/ unnütz zu einigem guten: und daß wir mit unserm sündlichen läben ohne unterlaß dein heilige gebot überträten / dadurch wir deinen zorn wider uns reitzen / und nach deinem gerechten urteil auf uns laden die ewige verdamnüs. Aber/ o HErr/wir tragen reu und leid/ daß wir dich erzürnet haben / und verklagen uns und unsere laster / und begähren/daß deine gnad zu hülf kom̃e unserm elend und jammer. Wöllest dich derhalben über uns erbarmen/o aller-gütigster Gott und Vater/ und uns verzeihen alle unsere sünde/durch das heilige leiden deines liben Sohns/ unsers HErren Jesu Christi. Und wollest uns hernachmahls verleihen die gnad deines heiligen Geistes/der uns unsere ungerechtigkeit von gantzem herzen lehre erkennen / daß wir uns selbst mißfallen: damit die sünde also in uns getödtet werde / und wir in einem neuen läben auferstehen / in welchem wir rechtschaffene frucht der heiligkeit und gerechtigkeit mögen bringen/ die dir um Christi willen wolgefällig sei.

Wöllest uns auch dein heiliges wort nach deinem götlichen willen zu verstehen gäben/ auf daß wir daraus lernen all unser vertrauen auf dich alein sätzen / und von allen creaturen abzihen; daß auch unser alter Mänsch mit allen seinen begihrden von tag zu tag mehr gekreutziget werde / und daß wir uns dir auf-opfern zum läbendigen opfer: zur ehre deines heiligen Namens / und auferbauung unsers Nächsten / durch unsern HErrn Jesum Christum/ welcher uns also hat gelehret bäten/ Unser Vater/ ꝛc.

Gebęt am Sontag nach der Predigt.

IHr geliebten in dem HErren / Dieweil wir in den geboten Gottes gleich als in einem spigel sehen/ wie groß und vielfältig unsere sünden seind/ durch welche wir zeitliche und ewige straf verdienen; So laßt uns dieselbige von herzen unserm getreuen Vater bekennen: sprächt derhalben mit mir also:

ICh armer sünder bekeñe für dir meinem Gott und Schöpfer/daß ich leider schwärlich und mañigfaltig wider dich gesündiget habe/nicht alein mit äusserlichen groben sünden / sondern viel-mehr mit innerlicher angebohrner blindheit/ unglauben/zweifelung/kleinmütigkeit/ ungedult/ hohfart/ bösem geitz/

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [3]

heimlichem neid / haß und mißvergunst / auch andern bösen tücken / wie du mein Herr und Gott an mir erkennest / und ich leider nicht gnugsam erkennen kan / die reuen mich / und seind mir leid / und begär von hertzen gnad durch deinen lieben Sohn Jesum Christum.

Nun höret an den gewissen trost der gnaden Gottes / welche er allen glaubigen in seinem Euangelio verheisset:

Also spricht der Herr Christus / Johann. 3.

Also hat GOtt die welt geliebt / daß er seinen eingebornen sohn gab / auf daß alle die an ihn glauben / nicht verlohren werden / sondern das ewige leben haben.

So viel nun euer sein / die an ihnen selbst und an ihren sünden ein mißfallen haben / und vertrauen / daß sie ihnen durch dē verdienst Jesu Christi allein gantz und gar vergeben seind / und den fürsatz haben / ie lenger ie mehr von sünden abzustehen und dem Herren in wahrer heiligkeit und gerechtigkeit zu dienen / Denselbigen (dieweil sie glauben in den sohn des lebendigen Gottes) verkündige ich auß dem befehl Gottes / daß sie von allen ihren sünden (wie er in seinem h. Euangelio verheist) in dem himel entbunden sind / durch die vollkomene genugthuung des allerheiligsten leidens und sterbens unsers Herren Jesu Christi / Amen.

So viel aber unter euch sind / die noch einen gefallen haben an ihren sünden und schanden / oder in sünden wider ihr gewissen beharren / denselben verkündige ich aus befähl Gottes / daß der zorn und urteil GOttes über ihnen bleibt / und daß alle ihre sünden im himel behalten sind / und sie von der ewigen verdamnüs nicht entbunden mögen werden / bis sie sich bekehren.

Nach dem wir nu nicht zweiflen / wir und unser Gebet seyen durch das leiden JEsu Christi geheiliget und Gott angenähm; so laßt uns ihn von hertzen anrufen / und also sprechen:

Allmächtiger Gott / schöpfer himels und der erden / wir dancken dir auß grund unsers hertzens / daß du uns erschaffen / bis auf disen tag uns und unser kinder erhalten / gespeiset und ernähret hast / und noch hinfort erhalten und regiren wilst: Insonderheit aber dancken wir dir / daß du deinen sohn Jesum Christum / den du im Paradeis verheissen hast / uns hast zu erkennen gäben / und unsere sünden durch sein bitter leiden und sterben uns verzichen: und bitten dich / daß du uns zum äbenbild deines liben sohns Jesu Christi / durch die predig deines worts und kraft deines h. Geistes / erneuren wollest / auf daß wir mit leib und seel ewig mit dir läben und dich preisen / darzu wir anfänglich erschaffen sind; und wöllest dem Satan wehren / daß er uns dein heiliges Wort nicht aus unsern hertzen reisse / wie er unsern ersten ältern Adam und

Even

Even getahn hat. Dieweil du uns auch in diſem leben durch die hand unſer Oberkeit deiner diener wilt regiren: ſo bitten wir dich / der du ihre hertzen in deiner hand haſt / wölleſt ihnen allen / der Käiſerlichen und Königlichen Majeſtät / allen Fürſten und herren; inſonderheit unſerm gnädigen Landshern / ſamt J. Gnaden Ehe-gemahl / jungen herrſchaft / den Rähten und Amtleuten / auch einem ehrbarn Raht diſer ſtadt / einer ehrbarn Gemein diſes orts) gnad und einigkeit verleihen / daß ſie ihre gantze Regirung dahin richten / daß unſer HErr JEſus CHriſtus / dē du allen gewalt im himel und auf erdē gegäben haſt / über ſie und jre untertahnen / herſche: auf daß das arme volck / die da ſind creaturen deiner hände und ſchafe deiner weyde / für die auch der HErr JEſus ſein Blut vergoſſen hat / regiret werden in aller heiligkeit und gerechtigkeit. Daß auch wir um deinet willen ihnen alle gebürliche ehr und treu erzeigen / und unter ihnen ein ehrbar / fridſams und Chriſtliches läben führen mögen. Gib auch deinen ſägen und benedeiung zu der frucht der erden / auf daß wir dich dadurch als einen Vater und urſprung aller barmhertzigkeit und güte erkennen. Wir bitten dich auch nicht allein für uns / ſondern auch für alle Menſchen der gantzen Welt / wolleſt dich über ſie alleſamt gnädig ich erbarmen: inſonderheit aber die unſer mitglider ſeyn an dem leib JEſu Chriſti / und um deiner wahrheit willen vom Türcken und Papſt verfolgung leiden. Wolleſt / o Vater aller genaden / ſolches wüten deiner feinde / die deinen ſohn Jeſum in ſeinen glidern verfolgen / zu rück halten / und die verfolgten mit unüberwindlicher ſtandhaftigkeit und kraft deines heiligen Geiſtes ſtärcken / auf daß ſie ſolche verfolgung von deiner hand mit danckſagung annämen / und in ihrem trübſal ſolche freud empfinden / welche übertrift allen verſtand. Tröſte und ſtercke alle armen / Gefangene / Krancken / Witwen und Wäiſen / ſchwangere weiber / und betümmerte und angefochtene hertzen / und gib ihnen deinen friden: durch unſern lieben Herren Jeſum Chriſtum / welcher uns diſe gewiſſe verheiſſung getahn hat: Fürwahr / fürwahr! (ſage ich euch:) Was ihr den Vatter bitten werdet in meinem Namen / das wird er euch geben. und uns darauf hat befohlen alſo zu bäten: Unſer vatter / ꝛc.

Lobet den HErren mit eurem geſang.

(Nach dem Geſang ſpreche der Diener:)

DEr herr ſägne euch / und behüte euch: Der Herr erleuchte ſein angeſicht über euch / und ſey euch gnädig: Der Herr erhäbe ſein angeſicht auf euch / und geb euch den friden / AMEN.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [3]

Ein ander Gebät nach der prädigt.

HErr allmächtiger Gott / laß deine heilige ehr um unser sünden willen nicht geschmähet werden: Deñ wir sonst vihlfältig wider dich gesündiget haben / damit / daß wir deinem heiligen worte nicht gehorsam seyn / und mit unerkantnus / undankbarkeit und murren deinen zorn täglich wider uns reitzen / darum du uns ja billich strafest: Aber / o HErr / sey eingedenck deiner großen barmhertzigkeit / und erbarm dich unser: gib uns erkäntnus und reuen unserer sünden / uñ bässerung unsers läbens: Sterk deinem volk deine diener und oberkeiten / daß sie mit treuen und standhaftigkeit dein wort prädigen / und das weltliche schwert mit gerechtigkeit und billigkeit führen: Behüte uns für allem falsch und untreu: zerstör alle falsche und böse rahtschläge wider dein wort und kyrchen erdacht. O HErr / entzeuch uns nicht deinen Geist und wort; sondern gib uns wahren glauben / gedult und beständigkeit: Kom deiner Kyrchen zu hülf / und entlade sie alles überdrangs / spotts und tyrannei. Sterk auch alle schwache und betrübte gemüter / und sende uns deinen friden / durch Jhesum Christum unsern Herren / welcher uns dise gewisse verheißung getahn hat: Fürwahr / fürwahr! (sag ich euch) was ihr den Vatter bitten werdet in meinem namen / das wird er euch gäben: und uns darauf hat heissen bäten: Unser Vater / ꝛc.

Wolleſt uns auch gäben standhaftigkeit und tägliches zunämen in dem alten / wahren und ungezweifelten Christlichen glauben: auf daß wir durch denselben ie lenger ie mehr Christi und aller seiner güter teilhaftig werden / von welchem glauben wir bekäntnus tuhn mit mund und hertzen / und sprechen: Ich glaub in Gott / ꝛc.

Gebät nach der Prädigt des Katechismi.

O Allmächtiger / wahrhaftiger Gott / ewiger und einiger Vater unsers Heilands Jesu Christi / samt deinem eingebohrnen Sohn und H. Geist / Erschaffer himels und der erden / der Engeln / menschen und aller creaturen; der du bist weise / gütig / gerecht / wahrhaftig / rein / barmhertzig und freiwillig: Ich bekenne / daß ich leider ein armer sündiger mensch bin; und ist mir hertzlich leid / daß ich dich erzörnet habe: Ich bitte dich aber / du wollest mir gnädiglich alle meine sünde vergäben / und mich gerecht machen / um deines allerliebsten Sohns Jesu Christi willen / und durch ihn / der für unser sünde ein opfer gewäsen ist / und am kreuz gestorben / und ist widrum auß dem tod auferstanden / und läbet in ewigkeit / und ist auß unaussprechlicher weisheit und barmhertzigkeit zum

Mitler /

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [3]

Mitler/verſöhner/fürbitter für uns/und ſäligmacher geordnet: und wölleſt mich um ſeinet willen und durch ihn/mit dem HErn Geiſte für und für heiligen zum ewigen läben / und mich regiren/daß ich dich wahrhaftigen Gott recht erkenne/ und im rechten glauben anrufe: und daß ich dir diene in rechtem gehorſam/ und nit in irtuhm oder ſünden falle. Du wölleſt auch für und für in diſem lande dir ein rechte heilige Kyrche ſamlen und gnädiglich erhalten/und ſälige regiment und narung gäben/ und allezeit unſer und unſerer armen kindlein leib und ſeht bewahren. Gib und vermehre ihnen deine gnad/ daß ſie an Chriſtum deinen Sohn/unſer gemeines haupt/immer wachſen/bis daß ſie ihr voltömlich mannlich alter in aller weisheit / heiligkeit und gerechtigkeit erreichen. Diſes alles wölleſtu gnädiglich tuhn/um deines lieben Sohns willen/der gewißlich unſer ſeufftzen höret/ und für uns bittet: und wir glauben / daß unſer anrufung um ſeinet willen dir gefällig/und nicht vergäblich ſey; und ſprechen mit dem armen mann / Marci am 9. Ich glaube/lieber HErr/ komme zu hülf meinem unglauben/Amen.

Gebät in Werk-tagen nach der prädigt/ für alle noht und anligen der Chriſtenheit.

Allmächtiger / barmhertziger Gott / wir erkennen bei uns ſelbſt/und bekennen für dir/wie die wahrheit iſt / daß wir nicht wehrt ſeyn/die augen gen himel aufzuheben/und unſer gebät dir für zutragen/ſo du wolteſt unſer verdienſt und würdigkeit anſehen: Denn unſer gewiſſen verklagt uns / und unſere ſünde gäben zeugnis wider uns: ſo wiſſen wir auch/ daß du ein gerechter Richter biſt / der du ſtrafeſt die ſünde deren/die deine gebot überträten. Darum/o HErr Gott/wenn wir überſchlagen und bedencken unſer gantzes läben / befinden wir anders nichts in uns/dan eitel verdamnüs. Aber/o HErr / dieweil du uns auß deiner unaußſprechlichen barmhertzigkeit befohlen haſt/dich allein in aller noht anzurufen; haſt uns auch verheiſſē/ daß du unſer gebät wolleſt erhören / nicht von wegen unſers verdienſts / ſondern von wegen des verdienſts unſers HErrn Jeſu Chriſti/ welchen du uns zum Mitler und fürſprecher haſt fürgeſtellet: So ſagen wir ab aller anderer hülf/und haben all unſer zuflucht allein zu deiner barmhertzigkeit.

Erſtlich/o HErr/über die unzähliche woltahten/die du in gemein allen menſchen auf erdē erzeigeſt/ haſtu uns inſonderheit ſo viht und große gnade bewieſen/daß uns unmöglich iſt dieſelbige außzuſprechen / oder gnugſam zu bedencken: Sonderlich hat es dir gefallen uns zu berufen zu der erkäntnüs deines h.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [3]

Euangelions/ hast uns errettet aus dem jämmerlichen dienst des Teufels / darin wir waren / und uns erlöset von der verfluchten abgötterei des Papsts/ darin wir waren ersoffen / und hast uns geführt zu dem liecht deiner wahrheit. Und nit desto weniger haben wir durch undankbarkeit deiner guttahten vergessen/ seind von dir abgewichen / und unsern eignen begierden gefolgt/haben dich nicht geehret/wie wir schüldig waren. Darum haben wir gesündiget / o HErr / und dich schwärlich erzörnet/und so du mit uns wollest handeln nach unserm verdienst/ könten wir anders nichts gewärtig sein dann des tods und der ewigen verdamnüs: Denn so wir uns woltenentschuldigen/ so ist unser eigen gewissen da / welches uns verklaget / und unser boßheit gibt zeugnis wider uns. Und zwahr/lieber Herr Gott/ wir erkennen an den strafen die uns täglich begegnen / daß du uns billich mit deiner ruhten heimsucheſt. Denn weil du gerecht bist/strafest du niemand ohn ursach. Ja wir sehen auch ietz under deine hand aufgehaben uns zu strafen: Aber wenn du uns viel härter strafteſt/denn du ie bisher getahn hast/und daß wir hundert strafen für eine solten leiden; jah/ wenn auch alle die plagen auf uns fielen/ mit welchen du die sünden deines volcks Israels hast heimgesucht: So bekennen wir / daß du uns / o HErr/nicht unrecht tähteſt/und reden nicht darwider/als hätten wirs nicht wol verdienet: Aber doch/o HErr/du bist unser Gott/und wir sind nur erd und staub; Du bist unser Schöpfer/ und wir sind die werk deiner hände; Du bist unser hirt/und wir sind deine herd; du bist unser Erlöser/ wir seind das volk das du erlöset hast; Du bist unser Vater/wir sind dein Erb-gut: Derhalben wollest uns nicht strafen in deinem grimmigen zorn/ sondern züchtige uns gnädiglich: erhalt vielmehr daß werk/ daß du in uns angefangen hast durch deine gnade / auf das die ganze welt erkenne/daß du unser Gott bist und unser Heiland.

Dein volk Israel hat dich mañichmahl erzörnet mit sünden/ und du hast es billich gestraft: aber so oft sie sich wider zu dir bekehrt/hastu sie allzeit zu gnaden angenomen: und wie schwär auch ihre sünden geweſt/ so hastu doch deinen zorn und vermaledeiung / so ihnen bereit war / abgewandt / von wegen des bundes / den du gemächt hast mit deinen dienern / Abraham/ Isaak/und Jakob / also daß das gebät deines volks nie ist von dir verstossen worden. Nun haben wir durch deine gnad eben denselbigen bund / aber viel herrlicher und kräftiger zwischen dir und uns gemacht / und aufgerichtet in der hand Jesu Christi unsers Erlösers; welchen bund du uns mit seinem blut verschrieben hast/ und mit seinem heiligen leiden und sterben bestätiget.

Der-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [3]

Derhalben / o HErr / verleugnen wir uns selbst und alle menschliche hofnung / und haben alle unsere zuflucht zu disem säligen gnaden-bund / durch welchen unser HErr Jesus Christus / in dem er dir seinen leib einmahl am kreutz zum volkomenen opffer für uns dar-gegäben / uns mit dir versöhnet hat in ewigkeit. Derhalben / o HErr / sih an das angesicht deines gesalbten / und nit unser sünde: auf daß dein zorn durch seine fürbit gestillet werde / und daß dein angesicht über uns leuchte zur freude und zur säligkeit. Wolleſt uns auch hernachmahls in dein heiliges geleit und schutz nämen / und uns regiren mit deinem heiligen Geist / der uns erneuere zu einem bessern läben / in welchem wir deinen namen loben und preisen.

Wiewol wir aber nicht würdig sind den mund aufzutuhn / für uns selbst zu bitten: Jedoch / dieweil du uns befohlen haſt zu bitten für die gantze Christliche Kyrche und Oberkeit / jah auch für alle menschen; so bitten wir dich für alle kyrchen und kyrchen-diener / daß du wolleſt deinen sägen gäben / zu der prädigt deines heiligen Euangelions / und getreue diener in deine erndte senden: Dagegen wölleſt außrotten alle falsche lehrer / reissende wölfe / und miedlinge / die ihre eigene ehre und nutz suchen / und nicht die ehre deines heiligen namens allein / und der armen seelen heil und säligkeit.

Wir bitten dich auch für alle oberkeit der welt / für den Römischen Keiser und König / auch alle andere Könige / Fürsten und Herren / und insonderheit für unsern gnädigen Landherrē / samt ihrer Gnade Eh-gemahl / jungen herrschaft / Rähte und Amtleute / auch einen ehrsamen weisen Raht diser stadt (oder / einer ehrbarn Gemein diſes orts) gib ihnen deine gnade / daß ſie ihre gantze regirung dahin richten / daß der König aller Könige / JEsus Christus / über ſie und ihre undertahnen regire; und daß das reich des Teufels / welches ist das reich aller schanden und laſter / ie länger ie mehr durch ſie / als deine deiner / zerstöret werde / und wir unter ihnen ein gerühig und stilles läben führen mögen / in aller gotsäligkeit und ehrbahrkeit.

Ferner bitten wir dich für alle unſere mitbrüder / die unter der tyrannei des Papsts und Türken verfolgung leiden / wolleſt ſie mit deinem h. Geist tröſten / und ſie gnädiglich erretten. Gestatte nicht / o Herr / daß deine Christenheit gar verwüstet werde; laß nit zu / daß die gedechtnüs deines namens auf erdē vertilget werde / uñ dz der Antichrist und Türk / samt andern unglaubigen / ſich rühmen zu deiner schmach uñ läſterung. So aber dein göttlicher will ist / daß deine glaubigen mit ihrē tod deiner wahrheit zeugnis gäben / und deinen namen preisen; ſo wolleſt ihnen standhaftigkeit verleihen / bis zum letſten tropfen ihres bluts.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [3]

Wir bitten dich auch für alle/denen du trübsal/armut/gefängnüs/krankheit / kinds-nöten und andere anfechtung zusendest / tröst sie alle/nach dem du weisst/das ihre not erfordert: Gib dz inen dise deine züchtigung zur erkäntnüs ihrer sünden/und zur besserung diene: gib ihnen beistand uñ gedult/lindere ihnen ihre trübsal/und erlöse sie endlich/daß sie sich deiner güte freuen/uñ deinen namen ewig preisen. Endlich erbarm dich über die / so noch in finsternüs und irztum stecken/ und füre sie in das licht deiner wahrheit / durch Jesum Christum unsern Herzen.

Um dise und alle andere noht bitten wir dich/ wie uns unser getreuer Herz und Heiland Jesus Christus selbst gelehret hat: Unser Vater / ꝛc.

Form zu Tauffen.

Unser hülf stehet im namen des Herzen/der himel und erden erschaffen hat / Amen.

DIeweil unser Herz Jesus Christus sagt / daß wir anders nit in das reich Gottes mögen koñen/es sei dan / daß wir neu geboren werden: so gibt Er uns ein gewisse anzeigung/daß unsere natur durch-auß verkehret und vermaledeiet sei: Uñ vermahnet uns derohalben hiemit/ daß wir uns für Gott demütigen/ und ein mißfallen haben sollen an uns selbst: und bereitet uns also seine gnade zu begären / durch welche all unsere bosheit / und vermaledeiung unser alten natur/abgetilget werde. Denn wir der gnaden GOttes nicht fähig seind / es sey dann/ daß zuvor alles vertrauen auf unser eigen vermögen/ weisheit und gerechtigkeit/auß unsern hertzen genoñen sei; jah auch/bis daß wir alles/ was in uns ist/gantz und gar verdammen.

Nach dem uns aber Christus unser elend also für die augen gestellt/ so tröstet er uns auch vilmehr durch seine barmhertzigkeit / in dem er uns und unsern kindern verheisset / daß er uns von allen unsern sünden waschen / das ist/ uns dieselbigen von wegen seines blut-vergiessens nicht zurechnen/ auch unsere natur wider zu seinem ebenbild durch seinen heiligen Geist erneuern wölle: Und solche verheissung unserm schwachen glauben zu bestätigen / und unserm eignen leib zu versigeln / hat er befohlen/daß wir in dem namen Gottes des Vaters/des Sohns/ und des h. Geistes/sollen getauffet werden.

Derhalben zum Ersten / da er wil / daß wir mit wasser in dem namē des Vaters getauft werden/bezeugt er uns gleich als mit einem sichtbaren eid/all unser leben lang / daß GOtt unser und unsers samens Vater sein wil / uns mit aller nohtdurft leibes uñ der selen versorgen/und alles übel uns zu gut wenden:

Dies-

Dieweil alle Creaturen / von wegen des bunds / so wir mit Gott haben / uns nicht schaden können / sondern zu unserm heil dienen müssen.

Zum andern / in dem wir in dem namen des Sohns getaufe werdē / verspricht er uns / daß alles / was der sohn Gottes getahn uñ gelidtē hat / unser eigen seie: Also / daß Er unser / uñ unser einer Heiland sey / und mit seiner heilsamē gnade salbe / uns durch sein heilige empfängnüs / geburt / leiden und sterben / von aller unreinigkeit uñ sünde erlöset habe / und all unsern fluch uñ verualedeiung ans Kreutz genagelt / dieselbig mit seinem blut abgewaschen und mit ihm vergraben habe / und also uns von der hellischen pein erlediget / auf daß er uns durch sein auferstehung und himelfahrt mit seiner gerechtigkeit bekleide / und ietzt für dem himlischen Vater verträte / und am jüngsten gericht heilig und ohne macul für das angesicht des Vaters darstelle.

Zum dritten / Da wir in dem namen des heiligen Geistes getauft werden / wird uns verheissen / daß der Heilige Geist unser und unserer kinder Lehrer und Tröster in ewigkeit sein werde / uns zu wahren gliedern des leibes JEsu CHristi mache; auf daß wir an Christo und allen seinen gütern / samt allen gliedern der Christlichen kyrchen gemeinschaft haben: also / daß unserer sünden in ewigkeit nicht mehr gedacht / auch die sünde und schwachheit / die in uns noch übrig bleibet / ie lenger ie mehr getödtet / und in uns ein neues läben angefangen / und endlich in der säligen auferstehung (da diß unser fleisch dem herrlichen leibe Christi gleichförmig sein wird) in uns vollkomlich offenbaret werden sol.

Nach dem aber in einem ieden bunde beide teil sich verpflichten / so verheissen auch wir Gott dem Vatter / Sohn und heiligem Geiste / daß wir durch seine gnade ihn allein für unsern einigen / wahren und läbendigen GOtt erkennen und bekennen wollen / ihn allein in aller noht anrufen / und als gehorsame kinder läben; wie dise neue geburt erfordert / welche in disen zweyen stücken steht: Erstlich / daß wir auß wahrer reu und leid über unser sünde / alle unsere vernunft und lüste verleugnen / uns dem willen Gottes unterwerfen / und alle sünd von hertzen hassen und fliehen: Darnach auch / daß wir anheben lust und liebe zu haben nach dem Wort Gottes / in aller heiligkeit und gerechtigkeit zu läben.

Wann wir aber unterweilen auß schwachheit in sünden fallen / so sollen wir doch nicht darinnen bleiben ligen noch verzagen / oder durch einige andere mittel dan durch Christū / vergebung der sünden suchen; sondern allzeit durch unsern Tauf erinnert

nert werden/davon abzustehen/nũ fästiglich zu vertrauen/ daß derselben um des blutvergiessens Christi willen für Gott nimmermehr solle gedacht werden: sintemahl uns der heilige Tauf ein ungezweifelt zeugnüs ist/ daß wir einen ewigen bund mit Gott haben/und in den läbendigen brunnen der ewigen barmhertzigkeit des Vaters/und des allerheiligsten leidens und stärbens JEsu Christi/ durch die kraft des heiligen Geistes getaufft seyn.

Wiewol aber unsere kindlein disе gemeldte ursachen und geheimnüs noch nicht verstehen; vihl weniger können bekennen: so sollen sie doch vom heiligen Tauf keines weges ausgeschlossen werden; dieweil sie von Gott zu seinem bund berufen sind/ den Gott mit Abraham/ dem Vater aller gläubigen/ und seinem samen/und also auch mit uns und unsern kindern gemacht hat: Ich wil (spricht der HErr/) aufrichten meinen bund zwischen mir und dir/ und deinem samen nach dir/ bei ihren nachkomen/ daß es ein ewiger bund sei/ also/ daß ich dein GOtt sei/ und deines samens nach dir.

Nun ist aber unser HErr Jesus Christus in die welt komen/ nicht die gnade seines himlischen Vaters zu schmählern/ sondern viel mehr den gnaden-bund/so zuvor im volck Israel eingeschlossen war/durch die gantze welt auszubreiten/und hat anstat der beschneidung den heiligen Tauf zum wahrzeichen und sigel disеs bunds uns und unsern kindern verordnet: wie der heilig Apostel Petrus solche bestätigung des bunds ausdrücklich lehret in den Geschichten der Apostel im 2. cap. da er spricht: Tuht buß/und laß sich ein ieder taufen auf den namen Jesu Christi zu vergäbung der sünden; So werdet ihr empfangen die gabe des heiligen Geistes. Dan euer und euer kinder ist disе verheissung/und aller die fern sind/welche Gott unser HErr herzu rufen wird. Darzu heisset auch der HErr Christus selbst die unmündigen kindlein zu sich bringen/und spricht ihnen mit worten und wercken das himelreich zu; wie Marci am 10 geschrieben steht: Zu der zeit brachten sie die kindlein zu Jesu/daß er sie anrührete; die Jünger aber fuhren die an/ die sie trugen. Da es aber Jesus sahe/ ward er unwillig und sprach zu ihnen: Laßet die kindlein zu mir komen/und wehret ihnen nicht; Dan solcher ist das Reich Gottes. Wahrlich ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht empfähet als ein kindlein/ der wird nicht hinein komen: Und er herzet sie/und läget die händ auf sie/und sägnet sie. Aus disen worten ist offenbar/daß auch unsere kinder im Reich und im bunde Gottes sind; und derhalben auch den Tauf/als das sigel des bunds/empfangen sollen/ob sie schon die geheimnüs des Taufs/ alters halben/noch nicht verstehen: Gleich wie die kindlein von Jesu Christo selbst mit worten und

werken

rken geſägnet ſeyn / und in der alten kyrchen am achten tag
chnitten wurden; wiewol ſie den ſägen des HErren / wie
ch die geheimnus der beſchneidung/noch nicht verſtunden.

Derhalben ſo laſst uns Gott alſo anrufen:

O Allmächtiger/ ewiger GOtt / der du haſt durch die ſünd-
flut/ nach deinem geſtrengen urteil/ die ungläubige und
bußfertige welt geſtraft / und den gläubigen Noe ſelb acht
s deiner großen barmhertzigkeit erhalten / und den verſtock-
n Pharao mit allem ſeinem volk im roten meer ertränkt; dein
lck Iſrael aber truckens fußes hindurch geführet: durch wel-
es diſer Tauf bedeutet ward. Wir bitten dich durch deine
undloſe barmhertzigkeit / du wolleſt diß dein kind (oder/diſe
ine kinder) gnädiglich anſehen / und durch deinen heiligen
eiſt deinem Sohn Jeſu Chriſto einleiben/ daß es mit ihm in
inen tod begraben werde/ mit ihm auch auferſtehe in einem
uen läben/ in dem es ſein kreutz ihm täglich nachfolgend frö-
ch trage/ihm anhange mit wahrem glauben/ ſteifer hofnung/
nd inbrünſtiger libe: Daß es diſes läben/das doch nicht an-
ers iſt/ dan ein tod/ um deinet willen getroſt verlaßen möge/
nd am jüngſten tag für dem Richterſtul Chriſti deines Sohns
nerſchrocken erſcheine / durch denſelbigen unſern HErrn Je-
um Chriſtum deinen Sohn/ der mit dir und dem heiligen
eiſt ein ewiger Gott läbt und regiert in ewigkeit/ Amen.

Bekennet auch mit mir die artikul unſers alten/algemeinen
ngezweifelten chriſtlichen glaubens / darauf diß kind getaufs
wird.

ICh glaub in Gott Vater/den Allmächtigen/ Schöpfer hi-
mels und der erden.

Und in Jeſum Chriſtum ſeinen eingebornen Sohn unſern
HErren/der empfangen iſt vom heiligen Geiſt / geboren aus
Maria der jungfrauen/ gelidten hat unter Pontio Pilato/ ge-
kreuziget/geſtorben und begraben/ abgeſtigen zu der hellen/am
dritten tag wider auferſtanden von den todten / aufgefahren
gen himel/ſitzt zu der rechten Gottes des allmächtigen Vaters/
von dannen er komen wird zu richten die läbendigen und die
todten.

Ich glaub in den heiligen Geiſt: eine heilige/ algemeine /
chriſtliche kyrche: die gemeinſchaft der Heiligen: vergäbung der
ſünden: auferſtehung des fleiſches/ uñ ein ewiges läben/Amen.

Begäret ihr dan aus wahrem glauben an die verheiſſung
Gottes in Jeſu Chriſto/welche uns und unſern kindern gegä-
ben iſt / daß er nicht alein unſer / ſondern auch unſers ſamens
Gott ſeyn wolle/bis ins tauſende glid/daß diß kind darauf ge-
tauft werde/uñ die verſiglung der kindſchaft Gottes empfahe?

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [3]

Antwort: Jah.

(Hie ist unvonnöten das kind aufzuwickeln; sondern gnug/ daß ihm das haupt entblößet werde.

Und alsdenn sage der Kyrchen-diener / daß sie das kind nennen; und darnach begiesse er es mit wasser/ und spreche:)

N. Ich taufe dich in dem namen GOttes des Vaters/ des Sohns/ und des heiligen Geistes.

Danckſagung.

Laßt uns Gott dem Herren dancken:

ALmächtiger / barmhertziger Gott und Vater/ wir sagen dir lob uñ danck; daß du uns uñ unsern kindern durch das blut deines lieben sohns Jesu Christi/ alle unsere sünden verziehen/ uñ uns durch deinen heiligen Geist zu glidern deines eingebornen Sohns/ und also zu deinen kindern angenomē hast/ und diß alles uns mit dem heiligen Tauf versigelt und bekräftiget: Wir bitten dich auch durch denselbigen deinē lieben sohn/ daß du diß kind (oder/ dise kinder) mit deinem heiligen Geist allezeit wollest regiren/ auf daß es Christlich und gotsälig auferzogen werde / und in dem HErren Jesu Christo wachse und zunäme/ auf daß es deine Väterliche güte und barmhertzigkeit/ die du ihm und uns allen bewisen hast/ bekennen/ und in aller gerechtigkeit unter unserm einigen Lehrer / König und Hohenpriester Christo JEsu leben/ und ritterlich wider die sünde / den Teufel und sein gantzes reich streiten und sigen möge / dich und deinen Sohn Jesum Christum / samt dem heiligen Geist / den einigen und wahren Gott/ ewiglich zu loben und zu preisen / Amen.

IHr geliebten in dem HErren JEsu Christo / dieweil ihr euch dises kindes angenommen habt / so gedenkt / daß unser Gott ein wahrhaftiger GOtt ist/ und wil / daß wir ihm in der wahrheit dienen: Und derhalben solt ihr freunde und verwandten/ insonderheit aber Vätter und gevattern/ allen fleiß anwenden / daß diß kind in rechter erkäntnüs und furcht Gottes/ laut der articul des Christlichen Glaubens / und der lehre / welche von Gott auß dem hiñel offenbaret / und im alten und neuen Testament begriffen ist/ dem Herren Christo auferzogen werde; und wan es zum verstand komt/ ermahnen/ daß es durch empfahung dises göttlichen bund-zeichens und sigels des heiligen Taufs/ offentlich für dem angesicht Gottes/ seinen heiligen Engeln und Christlicher Gemein/ dem Teufel und der welt mit allen ihren werken und lüsten abgesagt / und sich dem Herren ergäben und verpflichtet habe/ ihm sein gantzes leben lang in aller heiligkeit und gehorsam seines heiligen Euangelions zu dienen. Das verleihe euch und ihme der ewige Vater unsers HErren JEsu Christi/ Amen.

Vor-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [3]

Vorbereitung zum heiligen Abendmahl.

DJeweil uns das wort Gottes diſe drei ſtück fürhält: Erſtlich / unſere ſünden. zum andern / unſere erlöſung. zum ritten/die danckbarkeit / ſo wir Gott dargegen ſchüldig ſind: So ſtelle ihm ein jeder für augen die ſumma der gebot Gotts : nemlich/ Du ſolt lieben Gott von gantzer ſeelen/ von gantzem gemüt / und allen kräften ; Und deinen nächſten/ als dich ſelbſt: In welchen uns der wille Gottes fürgehalten wird. Dagegen auch / nach dem wir deren ſtück nie keines gehalten / wird uns unſere ſünde und elend / endlich auch die ewige verdamnüs / als in einem ſpiegel/fürgeſtelt. Derhalben frage ich dich fürs erſte: ob ihr mit mir ſolches für dem angeſicht Gottes bekennet/ und derwegen euch ſelbſt mißfallet / und dürſtet euch nach der gerechtigkeit und gnaden JEſu CHriſti?

Antwort: Jah.

Zum andern: Glaubt ihr auch/daß Gott nicht allein barmhertzig / ſondern auch gerecht ſey / der die ſünde nit wil ungeſtraft laßen hingehen/und (weil alle creaturen ſolche ſtraf für uns nit hätte mögen ertragē) daß der einig Sohn Gottes aus barmhertzigkeit des Vaters in diſe welt geſandt ſei/wahren menſchlichen leib und ſeel an ſich genoñen/auf daß er an demſelbigē unſerm fleiſch und blut die ſtraf uñ zorn Gottes/ſo wir verdienet hattē/ für uns trüge; und daß laut der gewiſſen verheiſſung des Euangelions/ diſe volkoñene bezahlung des ſohns Gottes für unſer ſünd/einem ieden inſonderheit/der ſie mit hertzlichem vertrauen annimt/ zu eigen geſchenckt ſey; und daß ein ieder für ſich ſelbſt vergäbung ſeiner ſünden habe/ſo gewiß/ als wann er nie keine ſünd begangen noch gehabt hätte : wird auch forthin für Gott ſo gerecht und heilig gehaltē/ als hätt er ſelbſt alle gerechtigkeit volbracht/ die Jeſus Chriſtus ſein Heiland für ihn geleiſtet/uñ ihm ohn allen ſeinen verdienſt / auß gnaden geſchenckt hat; unangeſehen / daß er desſelben alles unwürdig iſt / und daß noch viel ſchwachheiten in ihm ſein ; Denn auch dieſelbige alle mit dem leiden und gehorſam JEſu Chriſti bedeckt ſeyn/bis ſie endlich gar hinweg genommen werden.

Ferners/daß auch Chriſtus einem ieden unter euch inſonderheit/diſe erlöſung/ſo er ihm einmahl im h. Tauf verſprochen/ und geſchenckt hat/ietzund widrumñ mit ſeinem h. Abendmahl/ als mit gewiſſen briefen und ſigeln/durch die würkung des H. Geiſtes/ in ſeinem hertzen alſo beſtätiget: Erſtlich/daß ſein leib ſo gewiß für ihn am creutz geopfert / und ſein blut für ihn vergoſſen ſey / als er mit ſeinen augen ſihet / daß das Brot /

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [3]

welches der HERR seinen leib nennet/ ihm gebrochen/und der kelch der dank-sagung ihm mitgeteilet wird: Und zum andern/ daß der HErr Christus selbst sein hungeriges und zerschlagenes herz und matte sehle durch wirkung des H. Geistes mit seinem gekreutzigten leib und vergossenem blut/ so gewiß zum ewigen läben speise und tränke/als er aus der hand des dieners emfähet/ und mündlich isset und trinket vom heiligen Brot und kelch des HErren zu seiner gedächtnüs; Und daß derhalben das leiden und stärben Christi so gewiß sein eigen sei/ als wan er selbst an seinem eigen leibe alles gelidten hätte/ das der HErr an seinem gebenedeiten leib für ihn gelidten hat: wie dann um dises trostes willen der HERR JEsus sein heilig Nachtmahl hat zu seiner gedächtnüs eingesätzt/ auf daß wihr es mit herzlicher danksagung und freuden halten/ bis daß er in den wolken komen wird/und uns von dem kreutz/das wihr in disem jam...tahl ihm gedultig sollen nach-tragen/ volkömlich errette/ und in das ewige Reich seines Vaters mit leib und sehl zu ihm nähme. Ist diß euer glaube?

Antwort: Jah.

Zum dritten/erforsche auch ein ieder sein herz/ob er sich auch begäre dem HErren Christo sein ganzes läben-lang dankbar zu erzeigen: ob er auch allem neid/haß und bitterkeit von herzen abgesagt/und seinem nächsten verzihen habe; wie auch der HErr JEsus uns armen sündern vihl tausent-mahl mehr verzihen hat. Ob er auch allem fluchen/ unzüchtigen worten und werken/ fressen und sauffen/ und andern sünden also von herzen feind sei/ daß er dieselbigen durch GOttes gnad hin-füro sein läben-lang nicht mehr zu tuhn/ fästiglich hie/ für dem angesicht des HErren/ihm fürnähme.

Antwort: Jah.

Alle die nun in ihrem herzen diß befinden/ die sollen nicht zweifeln/ daß sie durch das heilige leiden und stärben Christi/ vergäbung aller ihrer sünden schon haben/ und gewißlich behalten/ so lang sie in disem fürnämen beharren: unangesehen/ daß noch vihl übrige schwachheiten in ihnen sind/ welche doch mit demselbigen leiden und stärben JEsu Christi bedecket sind. Darauf spräche ein ieder/ der solches von herzen begäret/ Amen.

Kniet nider und bätet/ wie uns der HERR geläret hat: Unser Vater/ ꝛc.

Nach dem Gebät spräche der Kyrchen-diener.

DEr GOtt des fridens heilige euch gantz und gar/und euer gantzer geist/sehl und leib werde unsträflich bis auf die zukunft unsers HErren JEsu Christi behalten. Getreu ist/ der euch rufet/der wird es auch tuhn.

Form

Form das H. Abend-mahl zu halten.

IHr geliebten in dem HErren JEsu Christo / höret an die wort der einsätzung des heiligen Abend-mahls unsers HErren JEsu Christi / welche uns beschreibet der h. Apostel Pauls in der ehrsten Epist. an die Corint. am 11. cap. Ich hab es von dem HErren empfangen/das ich euch gegäben habe: Dan der HERR JEsus in der nacht/da er verrahten ward/nam er das brot/danket und brachs/und sprach: Nämet / esset/ das ist mein leib / der für euch gebrochen wird; solches tuht zu meiner gedächtnüs. Desselbigen gleichen auch den Kelch / nach dem Abend-mahl/und sprach: Diser Kelch ist das neue Testäment in meinem Blut; solches tuht so oft ihrs trincket/zu meiner gedächtnüs. Dan so oft ihr von disem brot esset/ und von disem kelch trincket/solt ihr des HErren tod verkündigen / bis daß er komt. Welcher nun unwürdig von disem brot isset/ oder von dem kelch des HErren trinket / der ist schuldig an dem leib und blute des HErren. Der mensch prüfe sich aber selbst/ und also esse er von disem brot/und trinke von disem kelch. Dan welcher unwürdig isset und trinket / der isset und trinket ihm selber das gericht/ damit/ daß er nicht unterscheidet den leib des HErren.

Auf daß wir nun zu unserm trost des HErren Nacht-mahl mögen halten / ist uns für allen dingen von nöhten / daß wihr uns zuvor recht prüfen. Zum andern/ daß wihr es dahin richten/dazu es der HErr Christus verordnet hat/nämlich zu seiner gedächtnüs.

Die wahre prüfung unser selbst stehet in disen dreien stücken: Zum ehrsten/ bedenk ein ieder bei sich selbst seine sünd und vermaledeiung; auf daß er ihm selbst mißfalle/ und sich für GOtt demütige: diweil der zorn Gottes wider die sünde also groß ist/ daß er diselbige / ehe dan er sie ungestraft ließ hingehn / an seinem liben Sohn JEsu Chrisio mit dem bittern und schmählichen tod des kreutzes gestraft hat.

Zum andern/erforsche ein ieder sein herz/ob er auch diser gewissen verheissung GOttes glaube / daß ihm alle seine sünde allein um des leiden und stärbens JEsu Christi willen vergäben sind / und die volkomene gerechtigkeit Christi ihm als sein eigen zugerechnet und geschenket sei / als wan er selbst in eigner person für alle seine sünde bezahlet / und alle gerechtigkeit erfüllet hätte.

Zum dritten/ erforsche ein ieder sein gewissen/ ob er auch gesinnet sei/ fort-hin mit seinem gantzen läben GOtt dem HErren sich dankbar zu erzeigen/und für dem angesicht Gottes aufrichtig zu wandeln; ob er auch ohne alle gleißnerei / aller feindschaft/ neid und haß von herzen absage / und einen ernstlichen

fürsatz

fürsatz habe/ hernachmahls in wahrer lieb und einigkeit mit seinen nächsten zu läben.

Die nun also gesinnet seyn/die wil Gott gewißlich zu gnaden annämen / und für würdige Tisch-genossen seines Sohns Jesu Christi erkennen.

Dagegen aber / die dises zeugnis in ihren hertzen nit empfinden/die essen und trincken ihnen selbst das gericht. Derhalben wir auch nach dem befähl Christi und des Apostels Pauli/alle/ die sich mit nachfolgenden lastern behaft wissen/ von dem Tisch des HErrn abmanen ; und ihnen verkündigen / daß sie kein teil am reich Christi haben/als da sind alle abgöttische/ alle so verstorbene Heiligen/ ängeln/ oder andere creaturen anrufen/ die bilder verehren/alle zauberer und wahrsager / die vih und leute samt andern dingen sägnen/und die solchem sägen glauben gäben/alle verächter Gottes und seines worts/und der heiligen Sacramentē/alle gots-lästerer/alle die spaltung und meuterei in kyrchen und weltlichem regiment begären anzurichten / alle meineidigen/alle die ihren ältern und obrigkeiten ungehorsam sind/alle todtschläger/balger/haderer / die in neid und haß wider ihren nächsten läben/alle ehebrecher/hurer/volsäufer/diebe/ wucherer/räuber/spiler/ geitzigen/und alle die so ein ärgerliches läben füren. Dise alle / so lang sie in solchen lastern beharren/ sollen gedencken/und sich diser speise/welche Christus allen seinen gläubigen verordnet hat / enthalten / auf das nicht ihr gericht/und verdamnüs desto schwärer werde.

Diß aber wird uns nicht fürgehalten/ lieben Christen / die zerschlagene hertzen der gläubigen kleinmütig zumachen/als ob niemand zum Abendmahl des Herren gehen möchte / dan die ohne alle sünde wären. Denn wir komen nicht zu disem Abendmahl/damit zu bezeugen/ daß wir volkommen und gerecht sind in uns selbst; sondern dagegen/ weil wir unser läben ausserhalb uns in Christo Jesu suchen/ bekennen wir / daß wir mitten in dem tode ligen. Derhalben/wiewol wir noch vihl gebrechen und elends in uns befinden/ als da ist/ daß wir nicht einen volkomenen glauben haben / daß wir uns auch nicht mit solchem eifer Gott zu dienen begäben/wie wir zu tuhn schuldig seinz sondern täglich mit der schwachheit unsers glaubens und bösen lüsten unsers fleisches haben zu streitē: nicht desto weniger/weil durch die gnad des heiligen Geistes solche gebrechen uns von hertzen leid sind/und wir hertzlich begeren unserm unglaubē widerstand zu tuhn/und nach allen geboten Gottes zu läben: sollen wir gewiß uñ sicher sein/ daß kein sünd noch schwachheit/so noch wider unsern willen in uns übrig ist/hindern kan/daß uns Gott nicht zu gnaden annäme / und also diser himlischen speis und tranck würdig und teilhaftig mache.

Zum

Zum andern / laßt uns nuhn auch betrachten / warzu uns
r HErr sein Abendmahl habe eingesetzt / nämlich / daß wir sol-
es tuhn zu seiner gedächtnus.

Also sollen wir aber seiner dabei gedencken : Erstlich / daß
ir gäntzlich in unsern hertzen vertrauen / daß unser HErr Je-
s Christus / laut der verheissung / welche den Ertzvätern von
nbegin geschehen / vom Vater in dise welt gesandt sei / unser
esch und blut an sich genommen / den zorn Gottes / unter dem
ir ewiglich hättē müssen versincken / von anfang seiner mensch-
erdung / bis zum ende seines lābens / auf erden für uns getra-
en / und allen gehorsam des göttlichen gesetzes und gerechtig-
it für uns erfüllet / fürnämlich / da ihm der last unserer sünden
nd des zorns Gottes / den blutigen schweiß im garten außge-
rucket hat ; da er ist gebunden worden / auf daß er uns ent-
ünde ; darnach unzählige schmach erlidten / auf daß wir nim-
er zu schanden würden ; unschüldig zum tod verurteilet / auf
aß wir für dem gericht Gottes frei gesprochen würden ; jah
einen gebenedeiten leib ans kreutz lassen nageln / auf daß er die
and-schrift unser sünden daran nagelte : und hat also die ver-
naledeiung von uns auf sich geladen / auf daß er uns mit sei-
er benedeiung erfüllete ; und hat sich genidriget bis in die aller-
ieffeste schmach und hellische angst leibes und der Seelen / am
tamme des kreutzes / da er schry mit lauter stimme : mein Gott /
nein Gott ! warum hastu mich verlaßen ? auf daß wir zu Gott
genommen / und nimmermehr von ihm verlaßen würden. End-
ich mit seinem tod und blutvergiessen das neue und ewige Te-
tament / den bund der gnaden und versöhnung / beschlossen /
vie er gesagt hat : Es ist volbracht.

Damit wir aber fästiglich glaubten / daß wir in disen gnaden-
und gehören : Nam der Herr Jesus in seinem lätsten Abend-
mahl das brot / dancket / brachs / gabs seinen jüngern und sprach :
Nähmet hin und esset / Das ist mein Leib / der für euch gegäben
wird / Das tuht zu meiner gedächtnis : Desselben gleichen nach
dem Abendmahl nam er den kelch / saget danck / uñ sprach : Nämet
hin / und trincket alle darauß / diser kelch ist das neue Testament
in meinem blut / das für euch und für vihl vergossen wird / zu ver-
gebung der sünden : Solches tuht so oft ihrs trincket / zu meiner
gedächtnis. Das ist / so oft ihr von disem brot esset / und von di-
sem kelch trinket / solt ihr dadurch als durch ein gewisses gedächt-
nus uñ pfand erinnert und versichert werden diser meiner hertz-
lichen lieb und treu gegen euch / daß ich für euch / die ihr sonst
des ewigen tods hättet müssen sterben / meinen leib am stamme
des kreutzes in den tod gäbe / und mein blut vergiesse / und euer
hungerige uñ dürstige seelen mit demselben meinem gekreutzig-

ten

ten leib / und vergossenem blut zum ewigen läben speise un
tränckе / so gewis als einem ieden dises brot für seinen auge
gebrochen / und diser Kelch ihm gegäben wird / und ihr dieselbi
gen zu meiner gedächtnüs mit eurem munde esset und trincket
Aus diser einsätzung des heiligen Abendmals unsers HErrn
Jesu Christi sehen wir / daß er unsern glauben und vertrauen
auf sein volkomen opfer / einmahl am kreutz geschähen / als au
den einigen grund und fundament unser säligkeit weiset / da e
unsern hungerigen und durstigen seelen zur wahren speis und
tranck des ewigen läbens worden ist. Dan durch seinen tod
hat er die ursach unsers ewigen hungers und kummers / näm
lich die sünde / hinweg genomen / und uns den läbendigmachen
den Geist erworben: auf daß wir durch denselbigen Geist / der
in Christo / als dem haupt / und in uns / als seinen glidern / woh
net / wahre gemeinschaft mit ihm hätten / und aller seiner gü
ter / ewiges läbens / gerechtigkeit und herrligkeit / teilhaftig
würden.

Darnach / daß wir auch durch denselben Geist unter einan
der / als glider eines leibes / in wahrer brüderlicher lieb verbun
den würden; wie der heilige Apostel spricht: Ein brot ist es / so
sind wir vihl ein leib / diweil wir alle eines brots teilhaftig sind:
Dan wie aus vihlen körnlein ein mähl gemalen / und ein brot
gebacken wird; und aus vihlen beerlein zusamen gekeltert ein
Wein und tranck fleußt / uñ sich in einander mänget: Also sol
len wir alle / so durch wahren glauben Christo eingeleibt seyn /
durch brüderliche lieb um Christi unsers liben Heilands willen /
der uns zuvor so hoch gelibet hat / allesamen ein leib seyn; und
solches nicht alein mit worten / sondern mit der taht gegen ein
ander beweisen. Das helfe uns der allmächtige / barmhertzige
GOtt und Vater unsers HErren Jesu Christi / durch seinen
heiligen Geist / Amen.

Last uns beten.

BArmhertziger Gott und Vater / wir bitten dich / daß du in
disem Abendmahl / in welchem wir begehen die herrliche
gedächtnüs des bittern tods deines liben Sohns Jesu Christi /
durch deinen heiligen Geist in unsern herzen wollest würcken /
daß wir uns mit wahrem vertrauen deinem Sohn Jesu Chri
sto ie länger ie mehr ergäben: auf daß unsere mühsälige und
zerschlagene herzen / mit seinem wahren leib und blut / jah mit
ihm waren Gott und Mänschen / dem ewigen himel-brot / durch
die kraft des heiligen Geistes gespeiset und erquicket werden:
auf daß wir nicht mehr in unsern sünden / sondern er in uns /
und wir in ihm läben / und wahrhaftig des neuen und ewigen
Testaments und bunds der gnaden also teilhaftig seyn / daß
wir

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [3]

ir nicht zweifeln/daß du ewiglich unser gnädiger Vater seyn
öllest/uns unser sünden nimermehr zurechnen/ und uns in al-
n an leib und seel versorgen/ wie deine liebe kinder und erben.
Zerleihe uns auch deine gnad/daß wir getrost unser kreutz auf
ns nämen/uns selbst verläugnen/ unsern Heiland bekennen/
nd in aller trübsal mit aufgerichtem haupt unsers HErren
;Esu Christi aus dem himel erwarten/ der unsere stärbliche
ichnam seinem verklärten herrlichen leibe gleichförmig mach-
n/ und uns zu ihm nämen wird in ewigkeit/ Amen.

Unser Vater/ꝛc.

Wolleſt uns auch durch diß heilig Abendmahl stärcken in
em allgemeinen ungezweifelten christlichen glauben/ von
elchen wir bekäntnüs tuhn mit mund und herzen/ sprächen-
e: Ich glaub in GOtt Vater/ꝛc.

Auf daß wir nu mit dem wahren himelbrot/ Christo gespei-
et werden/ so laßt uns mit unsern herzen nicht an dem äusser-
ichen brot und wein haften; sondern unsere herzen und glau-
en über sich in den himel erhäben/ da Christus Jesus ist unser
ürsprächer zur rechten seines himlischen Vaters; dahin uns
uch die artikel unsers christlichen glaubens weisen: und nicht
weifelen/daß wir so wahrhaftig durch die würckung des heili-
zen Geistes mit seinem leib und blut an unsern seelen gespeist
nd getränket werden/ als wir das heilige brot und tranck zu
einer gedächtnüs empfangen.

Hie sol der Kyrchen-diener einem ieden von dem brot des
HErren brächen/ und ihm darreichen/ sprächende:

Das brot/ das wir brächen/ ist die gemeinschaft des leibes
Christi.

Und der ander Kyrchen-diener ihm darreichen den Kelch/
sprächende:

Der kelch der danck-sagung/ damit wir danck sagen/ ist die
gemeinschaft des bluts Christi.

In dem sol nach gelägenheit der menge der Communican-
ten/auch nach der gestalt einer ieden kirchen/unter der Commu-
nion entweder' gesungen/ oder etliche Capitel zu der ge-
dächtnüs des tods Christi dienlich/ als das 14.15.16.17.18.
Johannis/und 53.Esaię/ geläsen werden: und mag hierin ge-
braucht werden/ welchs ieder kyrchen am füglichsten und er-
baulichsten ist.

Nach verrichter Communion sol der diener
sprechen:

IHr geliebten in dem HErren/ dieweil ietzund der HErr an
seinem tisch unsere seelen gespeiset hat: so laßet uns sämt-
lich mit danksagung seinen Namen preisen/ und spräche ein
ieder in seinem herzen also:

Lobe

LObe den HErren meine seele / und was in mir ist seinen heiligen Namen: Lobe den HErren / meine seele / und vergiß nicht was er mir gutes getahn hat: der dir alle deine sünde vergibt/und heilet alle deine gebrächen: Der dein läben von dem verderben erlöset / der dich krönet mit gnaden und barmhertzigkeit. Barmhertzig ist der HERR/gedültig und von großer güte: Er handelt nicht mit uns nach unsern sünden / und vergilt uns nicht nach unser mißthat: Dan so hoch der himel über der erden ist / läßt Er seine gnad walten über die/so ihn fürchten: So weit als der aufgang der sonnen ist vom nidergang / also weit tuht er unsere überträtung von uns: Wie sich ein vater über seine kinder erbarmet/so erbarmet sich der HERR über die so ihn fürchten; welcher auch seines eigenen Sohns nicht verschonet / sondern hat ihn für uns alle dahin gegäben / und uns alles mit ihm geschencket. Darum beweiset GOTT seine Libe gegen uns / daß Christus für uns gestorben ist / da wihr noch sünder waren; so werden wihr vihl-mehr durch ihn behalten werden für dem zorn/ nach dem wir durch sein blut gerecht worden seind. Dan so wihr GOtt versönet sind durch den tod seines Sohns/da wihr noch feinde waren; viel-mehr werden wihr sälig werden durch sein läben/nach dem wihr ihm versönet sind. Darum sol mein mund und herz des HErren lob verkündigen/ von nun an bis in ewigkeit/ Amen.

Oder also:

ALmächtiger/ barmhertziger GOtt und Vater/wir dancken dir von gantzem herzen/ daß du aus grundloser Barmherzigkeit uns deinen eingebohrnen Sohn zum Mitler und opfer für unsere sünde / und zur speise und tranck des ewigen läbens geschenckt hast: und gibest uns wahren glauben/ dadurch wihr solcher deiner woltahten teilhaftig werden; hast uns auch zur stärckung desselben/ deinen liben Sohn JEsum Christum sein heiliges Abendmahl einsätzen lassen: wihr bitten dich/getreuer GOtt und Vater/du wollest durch würckung deines Geistes / uns dise gedächtnüs unsers HErren JEsu Christi / und verkündigung seines todes zu täglichem zunämen in wahrem glauben/und der säligen gemeinschaft Christi/gedeien lassen: Durch denselbigen deinen liben Sohn JEsum Christum/Amen.

Form der Ehe-einleitung.

DJeweil den Ehe-leuten gemeinlich vielerlei widerwärtigkeit und kreutz von wegen der sünden zukommen / auf daß N. und N. die ihr in Gottes Namen eure eheliche pflicht für der Christlichen kyrchen wollet beständigen lassen / in euren herzen versichert seyt der gewissen hülf GOttes in eurem kreutze;

So

G höret aus GOttes wort / wie daß der eheliche ſtand ehrlich
ſ und ein einſätzung GOttes/ die ihm gefält: darum er auch
Eheleut wil ſägnen / und ihnen beiſtehen; die hurer aber und
e-brecher wil er urteilen und ſtrafen.

Und ehrſtlich ſolt ihr wiſſen / daß GOtt unſer Vater/ nach
in er himel und erden/und alles was drinnen iſt / erſchaffen
lt / den menſchen ſchuf zu ſeinem ebenbild und gleichnüs/ der
herr wäre über die Thier auf erden / über die fiſch im meer /
d über die vögel des himels. Und nach dem er den Man er-
affen hat/ſprach er: Es iſt nicht gut / daß der menſch allein
; Ich wil ihm ein gehülfen machen/ die um ihn ſei. Da ließ
Ott der HERR einen tieffen ſchlaf fallen auf Adam/und er
ſchlief/und GOtt nam ſeiner rippen eine/und ſchloß die ſtäte
mit fleiſch. Und GOtt der HERR erſchuf ein weib aus der
pe/die er von dem menſchen nam/und bracht ſie zu ihm. Da
ach der menſch: das iſt einmahl bein von meinen beinen/und
iſch von meinem fleiſch: man wird ſie nach dem Man heiſſen;
arum/ daß ſie vom manne genommen iſt. Darum wird ein
Man ſeinen vater und mutter verlaſſen / und ſeinem weib an-
ngen/und werden ſeyn zwei ein leib.

Derhalben ſolt ihr nicht zweifflen / der eheliche Stand gefal-
GOtt dem HErren / dieweil er dem Adam ſein ehe-gemahl
ſchaffen und ſelbſt zugeführet/ und zum ehe-gemahl gegäben
t: damit zu bezeugen/daß er noch heutiges tages einem ieden
n ehe-gemahl gleich als mit ſeiner hand zuführet. Darum
t auch der HERR JEſus Chriſtus den ehelichen ſtand alſo
ch geehret mit ſeiner gegenwärtigkeit/ geſchenck und wunder-
ichen zu Kana in Galilea: damit zu bezeugen / daß der ehe-
che ſtand ſol ehrlich gehalten werden bei allen/ und daß er den
eleuten ſeine hulf und beiſtand al-zeit wil beweiſen/auch wan
an ſichs am wenigſten verſicht.

Damit ihr aber in diſem ſtand gotſälig läben möget / ſo ſol-
t ihr die uhrſachen wiſſen / um deren willen GOtt den ehe-
chen ſtand hat eingeſätzt.

Die ehrſte uhrſach iſt / daß eins dem andern treulich helfe
nd beiſtehe in allen dingen / ſo zum zeitlichen und ewigen lä-
en gehören.

Die ander/daß ſie / nach dem ſie leibs-erben bekomen / dieſel-
en in wahrer erkäntnüs Gottes ihm zu ehren erzihen.

Die dritte/daß ein ieder alle unkeuſchheit und böſe lüſte ver-
neiden/und alſo mit gutem ruhigem Gewiſſen läben möge.
Dan hurerei zu vermeiden/ ſol ein ieder ſein eigen weib haben;
nd ein iedes weib ihren eigen mann: alſo/ daß alle die zu ihren
ahren kommen / und die gabe der keuſchheit nicht haben / nach

dem

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [3]

dem befähl GOttes verpflichtet und schuldig sind sich in den Eh-stand nach Christlicher ordnung mit wissen und willen ihrer ältern oder vormünder und freunde zu begäben: auf daß der Tempel GOttes/ das ist/ unser leichnam / nicht verunreiniget werde. Dan so iemand den tempel GOttes zerstöret/ den wird GOtt zerstören.

Darnach auch solt ihr wissen / wie eines gegen dem andern nach Gottes wort sich zu halten schuldig sei. Erstlich solt ihr / der Man / wissen / daß euch GOtt gesätzt hat zum haupt des weibes / auf daß ihr sie nach eurem vermögen vernünftiglich leitet/ unterweiset/ tröstet und beschützet: gleich wie das haupt den leichnam regiret; ja gleich wie Christus das haupt / weisheit/trost und beistand seiner gemein ist: Uber diß solt ihr euer Haus-frau liben als euren eignen leib; gleich wie Christus seine Gemeine gelibet hat: solt nicht bitter gegen ihr seyn/ sondern bei ihr wohnen mit vernunft / und dem weiblichen/ als dem schwächsten gefäß / seine ehre gäben / als auch mit-erben der gnaden des läbens/ auf daß euer gebät nicht verhindert werde. Und nach dem der befähl Gottes ist / daß der Man im schweiß seines angesichts sein brot essen sol: So solt ihr treulich und fleissig in eurem götlichen beruf arbeiten/auf daß ihr euer hausgesind mit GOtt und ehren möget ernähren / und auch etwas dem dürftigen mit-zuteilen habet.

Herwiderum/solt ihr/das weib/wissen/wie ihr euch nach dem wort Gottes gegen eurem mann halten sollet: Ihr solt euren ehelichen Man liben / ehren und fürchten/ auch ihm gehorsam seyn/ in allen billichen dingen/als eurem Herren; gleich wie der leib dem haupt/ und die Gemein Christo untertähnig ist: Ihr solt nicht herrschen über euren Man / sondern still seyn: Dan Adam ist am ehrsten gemacht / darnach Eva dem Adam zum gehülfen. Und nach dem fall hat GOtt zu Eva/ in ihrer Person/ zu dem gantzen weiblichen geschlecht gesprochen: dein wille sol dem Man unterworfen seyn/ und er sol dein herr seyn. Diser ordnung Gottes sollet ihr nicht widerstreben/ sondern vihlmehr dem gebot GOttes und dem exempel der heiligen weiber folgen/ welche GOtt vertraueten / und waren ihren männern untertähnig: gleich wie Sara gehorsam gewäst ist ihrem hauswirt Abraham/und nennet ihn ihren herren. Ihr solt auch eurem Man in allen guten dingen behülflich seyn / auf euer kind und haus-haltung gute acht haben / in aller zucht und ehrbarkeit ohne weltlichen pracht wandeln: auf daß ihr andern ein gut exempel zur zucht gäbet.

Derhalben ihr N. und N. nach dem ihr erkänt habt / wie GOtt den ehelichen stand hat eingesätzet / und was euch von

GOtt

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [3]

Ott befohlen: Seyt ihr dan willens in dem heiligen stand
t ehe also zu läben / wie ihr hie bezeuget für der Christlichen
nein / und begähret/ daß derselbige euer ehelicher Stand sol
kätiget werden?

Antwort: Jah.

Als-dan spräche der Diener:

ch näme euch alle/die ihr hie seyt/zu zeugen: iedoch so iemand
ßte / daß diser eins durch eheliche pflicht mit einer andern
son verbunden / oder sonst ein verhindernüs vorhanden
kre/der wolle es ietzunder anzeigen.

So niemand widerspricht/sol der Diener also fort-fahren:

Nach-dem niemand widerspricht/ und kein hinderung vor-
nden ist; so wolle unser liber HERR GOTT euer heiliges
nämen/welchs er euch gegäben hat/bestätigen: und euer an-
ng sei im Namen des HERREN / der himel und erden er-
affen hat.

Darnach sol der Kyrchen-diner zu dem Bräutigam sprächen:

Ihr N. bekennet hie für Gott und seiner heiligen Gemeine/
ß ihr genommen habt/und nämet/zu eurem ehelichen gemaht
nd haus-frauen N. hie zu-gegen/ und verheisset sie nimmer-
ehr zu verlaßen/ sie zu liben/ und treulich zu ernähren/wie ein
euer und gottsfürchtiger Man seinem Weibe schuldig ist:
aß ihr auch heiliglich mit ihr läben wollet/ihr treu und glau-
en halten in allen dingen / nach dem wort Gottes und seinem
eiligen Euangelio?

Antwort: Jah.

Darnach spräche der Diener zu der Braut:

Ihr N. bekennet hie für GOtt und seiner heiligen Gemei-
e / daß ihr habt genomen / und nämet / N. zu eurem ehelichen
Man / welchem ihr verheisset gehorsam zu seyn und ihm zu
ienen/und zu helfen/ ihn nimmer-mehr zu verlassen / heiliglich
nit ihm zu läben/ihm treu und glauben in allen dingen zu hal-
en/wie ein frome und getreue haus-frau ihrem ehelichen Man
u tuhn schuldig ist/nach dem wort Gottes und seinem heiligen
Euangelio?

Antwort: Jah.

Darnach sol der Kyrchen-diener ihre hände zusammen fü-
zen/ und sprächen:

Der Vater der barmhertzigkeit / der euch durch seine gnad
u disem heiligen stand der ehe berufen hat / verbinde euch mit
rechter Lieb und treu/und gäbe euch seinen sägen/ Amen.

Höret nun an das heilige Euangelium/wie stark dis eheliche
Band sei; wie es beschreibt der heilige Euangelist Mattheus
am 19. cap.

Die

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [3]

Die Phariseer traten zum HErrn Jesu/versuchten ihn/u sprachen zu ihm: Jsts auch recht/daß sich ein mann scheide v seinem weib/um irgend einer ursach willen? Er antwortet/u sprach: Habt ihr nit geläsen/ daß/der im anfang den mensch geschaffen hat/der machet daß ein mann und weib sein sol? u sprach: Darum wird ein mensch seinen vater und mut laßen/ und seinem weib anhangen: und werden die zwei e fleisch sein. So sind sie nun nicht zwei/sondern ein fleisch. W nun Gott zusamen gefügt hat/ das sol der mensch nicht schei en. Da sprachen sie/ warum hat denn Moses geboten ein scheid-brief zu gäben/ und sich von ihr zu scheiden? Er spra Moses hat euch erlaubet zu scheiden von euern weibern/ v euers hertzen härtigkeit wegen: Von anbegin aber ist es nic also gewäsen. Jch aber sage euch: Wer sich von seinem We scheidet/ (es sei dan um der Hurerei willen) und freyet ein a dere/ der bricht die Ehe: Und wer die abgescheidene freyet/ d bricht auch die Ehe.

Glaubet disen worten des HErren Christi/ und seyt dess versichert und gewiß/daß unser lieber HErr Gott euch zusam en gefüget hat zu disem heiligen Ehstand: und nämet derhalbe alles/ was euch in disem Eh-stand begegnet/ mit gedult un dancksagung an/als auß der hand Gottes/der euch zusamme gefüget hat/ Amen.

(Nach disem heisse der Diener die Eh-leut niderknien/ un spreche:)

Laßt uns bäten:

O Allmächtiger Gott/ der du deine güte und weisheit in alle deinen geschöpfen und ordnungen erzeigest/ und von an fang gesprochen hast/ daß es nit gut sei/ daß der mensch allei sei; und derhalben ihm ein gehülfen/ die um ihn wäre/ erschaffe hast; und verordnet/ daß zwei eins sein sollen; strafest auch all unreinigkeit: wir bitten dich/daß/nach dem du dise zwo personē zu dem heiligen stand der ehe berufen und verbunden hast/ wöl lest ihnen gäben deinen H. Geist/ auf daß sie in warem und fästem glauben heiliglich läben nach deinem götlichen willen/ allem bösen widerstand zu tuhn: Wöllest sie auch sägnen/ wie du die gläubigen Väter und deine freunde und getreue diener/ Abraham/Jsaak und Jakob gesägnet hast: auf daß sie/als mit-erben des bunds/ mit denselbigen vätern aufgerichtet/ heilige kinder bekommen/ und die gotsäliglich erzihen mögen/ zu ehren deines heiligen namens/und zu beförderung ihres nächsten/und außbreitung deines heiligen Euangelions. Erhöre uns/o Va-ter aller barmhertzigkeit/ durch Jesum Christum deinen lieben Sohn/unsern HErren/Amen. Unser Vater/ꝛc.

Höret

Höret an die Verheissung GOttes/ aus dem 128. Psalm.

GOt dem/der den HErren fürchtet/ und auf seinen wägen gehet.
Du wirst dich nähren deiner hände arbeit: wol dir! du hast gut.
Dein Weib wird seyn wie ein fruchtbar Wein-stock um n haus herum; deine kinder wie die Oel-zweige um deinen h her.
Sihe/alſo wird geſägnet der man/ der den HErren fürchtet.
Der HErr wird dich ſägnen aus Zijon/ daß du seheſt das ück Jeruſalem dein läben-lang.
Und seheſt deiner Kinder kinder fride über Iſrael.
Unſer liber HERR GOtt erfülle euch mit ſeinen gnaden; d gäbe/ daß ihr in allem guten lang und heiliglich bei ein- der läben möget/ Amen.

Von besuchung der Krancken.

DAs Amt eines rechten und getreuen Dieners der Kyrchen erfordert nicht allein/daß er öffentlich dem volk predige/ m er zum hirten verordnet iſt; ſondern auch/ſo viht es immer üglich/ einen ieden inſonderheit vermahne/ ſtrafe und tröſte. tun hat aber der mänſch nimmer höher der göttlichen lähr und ahren troſtes von nöten/dan wan er heim-geſucht wird durch iderwärtigkeit; als da ſeynd kranckheiten/ und dergleichen: rnämlich aber in todes-nöhten. Dan als-dan iſt ſein gewiſ- n mehr geängſtiget/dan ſonſt im gantzen läben; diweil er füh- t/daß er für das urteil Gottes erfordert wird: Zum teil auch on wegen der anläuffe und anfechtung des Teufels/ welcher ls-dan mit gewalt ihm zuſäzt/ auf daß er das arme/ trancke nd betrübte herz gar unterdrücken/ und in abgrund der ver- weiflung ſtürzen möge. Derhalben/ diweil die diener der kyrch- n/diener Gottes ſeynd; und aber GOtt unter andern Namen einer majeſtät fürnämlich diſen titul führet/ daß er ſei ein zu- ucht der Elenden; ein Heiland deren/ſo da ſeyn eines zerſchla- enen herzen: So ſollen auch die diener Gottes mit allem mit- iden/ treu und fleiß/die betrübten herzen tröſten/ und zu dem Sohn Gottes durch die verkündigung ſeines heiligen Euange- ions/ weiſen/die jnen hülf verſpricht: Komt alle(ſagt er) zu mir/ ie ihr beſchwäret uñ beladen ſeyt/ ich wil euch erquicken. Wies wol nun alle bekümmerte und kranken mit einerlei anligen hab- n/und derwegen auch kein ſolcher troſt kan beſchrieben werden/ der auf die geſtalt und umſtände eines ieden anligen gerichtet

sei / Sollen dennoch dise nachfolgende haupt-stück und lehren gemeiniglich allen krancken fürgetragen werden.

Erstlich: daß alle kranckheiten nicht ohn gefähr / sondern von der hand Gottes und seiner väterlichen fürsehung uns zugeschicket werden / auf daß wir unsere sünden / als die ursach alles unsers elends / erkännen / und uns für Gott demütigen.

LIber freund / weil euch unser HErr GOtt mit schwachheit euers leibs heimgesucht / damit ihr es Gottes willen heimstellet / sollet ihr wissen:

Zum ehrsten: Daß solche unser leibes kranckheit / uns von Gott dem HErren um unser sünden willen zugeschickt wird / und daß die erb-sünd / welche von Adam auf uns geerbet / den tod / und alles was in des todes reich gehöret / als gebrächen / kranckheit / elend / jammer / ꝛc. mit sich bringet. Dan wo wir ohne sünde blieben / so hätte weder der tod / noch einigerlei kranckheit an uns etwas mögen schaffen.

Zum andern: Damit wir aber in unsern sünden / kranckheit und allerlei anfechtung / auch des todes angst und noht / nicht verzweifeln müßten: So lehret uns das h. Euangelium / daß uns Christus Gottes sohn von den sünden los und sälig machen wil / so wir glauben an seine verheissung. Und solches geschicht auf zweierlei weise: Ehrstlich / daß er uns hie auf erden durch das Euangelium und die h. Sacrament unsere herzen und gewissen reiniget: Act. 15. Er hat ihre herzen gereiniget durch den glauben. Zum andern / wan aber unsere gewissen der-gestalt von sünden gereiniget / und mit Gott dem Vater durch den glauben versöhnet seind; muß auch die sünd aus unser natur und wäsen aus-gefeget und vertilget / und wir endlich von allen sünden gereiniget / und in wahrer gerechtigkeit und reinigkeit / die Gott von uns fordert / volkomen werden / damit wir mit Gott ewig mögen läben.

Zum dritten: damit nu solchs geschehe / und in uns folbracht werde / so schickt uns unser liber HErr GOtt kranckheit / jah auch den tod zu; nicht der meinung / daß er mit uns zürne und uns verdärben wolle / Sondern aus großen gnaden / daß er uns in disem läben zu wahrer buße und glauben treibe / vnd endlich aus der sünden / darin wir noch stecken / und aus allem unglück beide leiblich und geistlich / frei mache: wie solches die heilige Schrift reichlich bezeuget. Dan so saget S. Paullus 1 Corinth. 11. Wan wir gerichtet werden / so werden wir von dem HErren gezüchtiget / auf daß wir nicht mit diser welt verdammet werden.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [3]

Item zun Römern am 8. Denen die GOtt lieben / müssen alle ding zum bästen dienen: und kan sie von der Libe Gottes in Christo JEsu nichts abscheiden/ es sei feuer/ schwert / hunger/ od oder läben/ ꝛc.

Zum vierden: Weil nu dem alsó/und du aus dem H. Euangelio/durch den mund des Sohns GOttes unsers HERREN JEsu Christi / geprediget / und mit seinem tod und auferstehung bezeuget / deß aufs aller-gewisseste und sicherste bist / daß alle deine sünd von dir auf Christum/ ja nun auch von Christo gantz und gar hinweg getahn und ewig vertilget seynd; und also gar vor GOttes angesicht kein uhrsach des zorns und Verdamnüs über die gläubigen vorhanden / sondern eitel gnad/ trost/läben und säligkeit: sintemal unser liber HErr und Gott dich nun in seinen augen hat / nicht als einen bösen verdamten sünder von Adam geboren; sondern als ein gantz gerechtes/ heiligs und liebes kind in Christo; in welches Gerechtigkeit und läben du so gewißlich läben und sälig seyn solst (so fern du es glaubest) ewiglich/ als gewiß und wahrhaftig er nicht in seinen eignen / sondern in deinen sünden GOttes zorn getragen/ und gestorben ist: So sihe und tröste dich solcher gnaden/ und wisse/daß die Sünde/Gottes gericht/ der todt und helle gar nichts mehr mit dir zu schaffen haben; sondern Christus / das einige Lam GOttes trägt sie / Johan. am 1. der sie auf sich genommen; und nicht allein auf sich genommen / sondern auch durch sich selbst überwunden/ und ewig vertilget hat. Derohalben du durch und in demselbigen deinem HErrn JEsu Christo/ aller gnaden/trosts/heils und säligkeit zu Gott dem Vater dich versehen/ und in solcher tröstlichen zuversicht zu seinem gnädigen vätterlichen willen ergäben solst / und sagen: Der HERR ist mein Licht; für wem solt ich mich fürchten? Mein Vater im himel / dein will geschehe: In deine hände befähl ich meinen Geist/ Amen.

Gebät bei den Krancken.

EWiger/barmherziger GOTT und Vatet unsers HErrn JEsu Christi / der du tod und läben allein in deiner hand hast/und ohne unterlaß alsó für uns sorgest/ daß weder gesundheit noch kranckheit/noch irgend etwas gutes oder böses uns widerfahren/ja auch kein hahr von unserm haupt fallen kan/ ohn deinen vätterlichen willen; auch alles was uns in disem läben begegnen mag/zu unserm heil und säligkeit wendest: Der du gesprochen hast: Ruf mich an in der noht/ so wil ich dich erhören/ und du solt mich preisen; Er begehret mein/ so wil ich ihm aushelfen; Er keñet meinen Namen/darum wil ich ihn schützen; Er ruffet mich an/so wil ich in erhörē: Ich bin bei ihm in der not/ich

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [3]

wil ihn heraus reissen/und zu ehren machen; Ich wil ihn sättigē mit langem läben/und im zeigen mein heil. Wir bittē dich/demnach du uns mit schwachheit unsers leibes/ oder andern trübsal heimsucheſt : so wölleſt du uns auch verleihen die gnad deines heiligen Geistes/daß wir ehrstlich aus solcher väterlichen ruten von herzen erkennen/daß wihr mit mañigfaltigen unsern sünden wol verdienet/ daß du uns gar viht heftiger strafteſt. Darnach auch disen läbendigen trost stät und fäſt in unsern herzen behalten / daß solche gnädige heimsuchung nicht ein zeichen ist deines zorns/ sondern deiner väterlichen Libe gegen uns : diweil du uns darum züchtigeſt/ auf daß wihr nicht mit diser welt verdamet werden ; sondern durch übung und mehrung unsers glaubens/wahrer bekehrung/kindlichen gehorsams/und anrufung deiner gnad/ ie mehr und mehr zu dir werden gezogen/und deinem liben Sohn JEsu Christo/als glider unserm haupt/im leiden und in der herzligkeit gleich-förmig gemacht. Gib uns derhalben gedult und beſtändigkeit im rechten vertrauen auf deine barmherzigkeit/und laß uns diſelben erscheinen mit gnädiger linderung des kreutzes / das uns deine väterliche hand hat aufgelägt/und wende daſſelbe nach deinem gnädigen willen/zu der ehren deines heiligen Namens/ und unserer sehlen heil und säligkeit/durch deinen allerliebſten Sohn unsern HErren JEſum Christum/ welcher uns diſe Verheissung hat getahn : Ich sage euch; wo zween eins werden unter euch auf erden/ warum es ist / das ſie bitten wollen/das sol ihnen widerfahren von meinem Vater im himel. Dan wo zween oder drei versamlet seynd in meinem Namen/da bin ich mitten unter ihnen. Und hat uns auf diſe zusag alſo heissen bäten : Unser Vater/ ꝛc. Wolleſt uns auch standhaftigkeit/und tägliches zunämen gäben in dem alten/wahren/und ungezweifelten Christlichen Glauben :

Ich gläub in GOTT/ ꝛc.

Gebät bei den Sterbenden.

Allmächtiger/ barmhertziger GOtt und Vater / der du tod und läben in deinen händen haſt/und für uns/als für deine eigne kinder / sorgeſt im läben und im sterben : Demnach du deinen eingebohrnen Sohn für uns in tod gegäben haſt/ auf daß wihr ewig durch ihn läben ; und uns durch ihn verheiſſen haſt/daß wer an ihn gläubet/der hat das ewige läben/und komt nicht in das gericht/ sondern sei vom tode zum läben hin-durch gedrungen/ und daß seine schaf aus deiner und aus seiner hand nimand könē reissen: Wir bittē dich/du wolleſt uns/wie du uns verheiſſen haſt/niñermehr laſſen verſuchet werdē über unser vermögen/ sondern machē/daß die verſuchung alſo ein ende gewinne/daß

e/daß wir es können ertragen: Sonderlich aber zu der zeit/ da ein väterlicher will ist/uns aus disem jamertahl zu dir in dein wiges Reich zu nämen; so wollest du uns die schmertzen und hrecken des leiblichē tods gnädiglich lindern und benämen/uns ir allen anfechtungen behüten/ die blödigkeit unsers fleisches ärken mit der kraft deines heiligen Geistes/und in wahrem beändigen vertrauen auf deine barmhertzigkeit/ die du uns in Christo JEsu erzeiget hast/ in rechter anrufung deines Nanens/ und frid unsers herzens/unsern Geist in deine händ näen: auf daß wir dich in dem ewigen läben mit allen deinen Engeln und auserwählten preisen/ durch unsern HErren Jeum Christum/ welcher uns also hat gelehret bäten:

Unser Vater/ ꝛc.

Wollest uns auch standhaftigkeit verleihen/ und täglichesnämen gäben in dem alten/ wahren und ungezweifeltenChristlichen glauben: Ich glaub in Gott/ ꝛc.

Morgen-gebät.

GEliebten in dem HErren Jesu Christo/laßet uns für demangesicht Gottes niderknien/ und ihn aus grund unsersherzens also anrufen:

BArmhertziger/ ewiger Gott und Vater/wir dancken dir/daß du uns dise nacht so gnädiglich behütet/ und den heutigen tag hast laßen erläben: und bitten dich/du wollest unsauch disen tag behüten/und deine gnad erzeigen/ daß wir disengantzen tag in deinem dienst zubringen/also/daß wir nichts gedencken/ reden noch tuhn/ dan alein damit wir deinem väterlichen willen gehorchen/ und dir wolgefallen; auf daß alle unsere werke zur ehre deines heiligen Namens/ und auferbauung unsers nächsten gereichen. Und wie du jetzunder wunderbarlich deine Sonn auf den Erdboden scheinen läßt/ unserm leibe zu leuchten: Also wollest auch durch die klarheit deines heiligen Geistes unsern verstand und hertzen erleuchten/ damit wir geführet werden auf den rechten weg deiner Gerechtigkeit: also/daß wir in allen dingen/ darzu wir uns begäben werden/ disenbesondern und fürnämsten fürsatz haben/ daß wir wandeln in deiner furcht/ dir dienen/und dich ehren/ und all unser gut und wolfahrt alein von deinem göttlichen Sägen und benedeiung erwarten: auf daß wir uns nichts unterstehen zu tuhn/ das dir nicht wolgefällig sei. Daneben verleihe uns auch deine gnad/ daß wir dermaßen arbeiten für den Leib und dis zeitliche Läben/daß wir doch alzeit am ehrsten trachten nach deinem Reich und nach deiner gerechtigkeit/und nicht zweifeln/das andere al-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [3]

les werde uns auch zufallen. Wolleſt uns auch behüten an lei
und ſeel/uñ ſtärcken wider alle anfechtung des Teufels/und un
erretten aus aller gefahr/die in diſer welt uns mögte begegnen
Dieweil es aber nichts iſt/ einmahl wol angefangen haben /
man nicht beharret: ſo bitten wir dich/ daß du uns nicht alei
diſen tag wolleſt in dein heiliges geleit und ſchutz nämen/ ſon
dern auch all unſer läbenlang wolleſt deine gnad in uns täglic
beſtätigen und vermehren / bis daß du uns wirſt gebracht ha
ben zu der volkomenen vereinigung mit deinem Sohn Jeſu
Chriſto unſerm HErren/ der da iſt die wahrhaftige ſonn unſe
rer ſelen leuchtende tag und nacht / ohne aufhören und in ewig
keit. Gib auch deinen ſägen zu der predigt deines heiligen Eu
angelions: zerſtöre alle werke des Teufels: ſtärke alle Kyrchen
diener und Oberkeit deines volks: tröſte alle verfolgte und be
trübte herzen. Damit wir aber ſolche und andre nohtdurft von
dir erlangen mögen/ ſo wolleſt du uns alle unſere Sünde ver
zeihen/ um deines liben Sohns Jeſu Chriſti willen; welcher
uns hat verheiſſen / daß du uns alles / was wir dich in ſeinem
Namen werden bitten / gewißlich gäben werdeſt/ und derhal
ben uns alſo hat heiſſen bäten:

Unſer Vater/ꝛc.

Verleihe uns auch deine gnade / daß wir nach deinem wil
len mögen läben/ welchen du uns in deinem Geſätz haſt offen
baret/und in diſen zehen geboten begriffen:

Das ehrſte Gebot.

Ich bin der HErr dein Gott/ꝛc.

Abend-gebät.

GEliebten in dem HErren Jeſu Chriſto/laßet uns für dem
angeſicht Gottes niderknien/ihn aus grund unſers herzen
anrufen/und ſprächen:

HErr Gott himliſcher Vater/wir dancken dir / daß du uns
diſen tag und alle zeit unſers läbens bis auf diſe Stunde
ſo gnädiglich behütet/ und uns ſo vihl und große Woltahten
erzeiget haſt. Und dieweil du nach deiner götlichen weisheit die
nacht erſchaffen haſt dem Mänſchen zur ruhe; gleicher weis wie
du ihm den tag verordnet haſt zur arbeit: So bitten wir dich/
du wolleſt uns deine gnad verleihen / daß wir dermaßen ruhen
mit dem leibe / daß doch alle zeit unſere herzen in deiner Libe
wacker bleiben/und daß wir alſo alle weltliche ſorgen von uns
ablägen/ uns zu erquicken nach nohtdurft unſerer ſchwachheit/
daß wir doch deiner nimmermehr vergeſſen: ſondern daß alle
zeit die betrachtung deiner güte und gnaden in ſtäter gedächt-
nüs bei uns bleibe. daß auch unſere gewiſſen durch ſolche mit-
tel ihre innerliche geiſtliche ruhe haben; wie der leib empfähet

ſeine

ine äusserliche ruhe. Daneben/daß unser schlaf nicht unmäs-
g sey zur faulheit unsers fleisches/ sondern allein zu erhaltung
nserer schwachen natur / auf daß wir desto geschickter seyen dir
dienen.

Wolleſt uns auch bewahren unbefleckt an leib und seel/ und
ns behüten vor aller gefahr / daß auch unser schlaf zu deinen
ren gereichen möge. Und nach dem diser tag nicht ist fürü-
r gangen ohne vihlfältige überträtung (sintemal wir arme
ende sünder seind) so bitten wir dich; gleich wie in der nacht
les verborgen ist durch die finsternüs / die du auf die erden
ndest; daß du auch also wollest alle unsere sünden vergraben
rch deine barmhertzigkeit / auf daß wir nicht von deren we-
n verstoßen werden von deinem angesicht.

Gib auch ruhe und trost allen krancken / betrübten und an-
fochtenen herzen/durch unsern HErrn Jesum Christum/wel-
er uns also hat gelehret beten:

Unser Vater/ꝛc. Ich glaub in GOtt/ꝛc.

Gebät vor dem Essen.

Aller augen warten auf dich HErr/und du gibst ihnen ihre
speis zu seiner zeit: du tuhst deine hand auf / und sättigest
les/was da läbet/mit wolgefallen.

HErr allmächtiger GOtt/ der du alles erschaffen hast / und
noch durch deine götliche kraft erhälteſt / und das volk Is-
el in der wüsten gespeiset hast: wolleſt uns deinen armen die-
ern deinen götlichen sägen und benedeiung gäben / und heili-
en diſe deine gaben/ die wir von deiner milden güte empfang-
/ auf daß wir sie mäßiglich und heiliglich gebrauchen nach
einem götlichen willen / und durch solche mittel dich erkennen
nen Vater und ursprung alles guten; und vornämlich suchen
is geistliche brot deines worts / mit welchem unsere seelen ge-
eiset werden zu dem ewigen läben: das du uns bereitet hast
rch das heilige blut deines liben Sohns/unsers HErren Je-
Christi.

Unser Vater/ꝛc.

Also vermahnet uns unser HErr Jesus Christus / Luc. am
. Hütet euch / daß eure herzen nicht beschwäret werden mit
käſſen und sauffen/ und mit sorgen der nahrung / und komme
r tag des HErren schnell über euch/wie ein fall-strick.

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [3]

Gebät nach dem Eſſen.

ALſo ſpricht der HERR im fünften buch Moſis am 8. cap. Wan du geſſen haſt/ und ſat worden biſt/ ſo ſoltu den HErren deinen GOtt loben; und hüte dich/ daß du des HErren deines Gottes nicht vergäſſeſt.

HErr Gott/ himliſcher Vater / wir dancken dir für alle deine woltahten / die wir ohn unterlaß von deiner milden hand empfangen / daß dein götlicher wille iſt/ uns zu erhalten in diſem zeitlichen läben/ und uns verſorgeſt in aller unſer nohtdurft. Inſonderheit aber / daß du uns wider-geboren haſt zu der hofnung eines bäſſern läbens/ welches du uns geoffenbaret haſt durch das heilige Euangelion. Wir bitten dich/ barmherziger Gott und Vater / daß du nicht wolleſt zulaßen/ daß unſere herzen hie eingewurzelt ſeyen in diſen irdiſchen vergänglichen dingen; ſondern alle-zeit hinauf gedencken gen himel/ erwartende unſern Heiland Jeſum Chriſtum / bis daß er in den wolcken erſcheinen wird zu unſerer Erlöſung.

Unſer Vater / ꝛc.

Sym-

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [3]

Symbolum,
Oder
Glaubens-Bekäntnus des H. Athanasii:

Welches gestället worden im jahr 333.

WElcher sälig werden wil / dem ist vor allen dingen von nöhten / daß er halte den algemeinen Glauben. Dan elcher den nicht gantz und ungefälscht hält/der wird ohn allen veifel ewiglich verderben.

Das ist aber der al-gemeine Glaub / daß wihr einen GOtt der Dreiheit/und die Dreiheit in der Einigkeit verehren; nd weder die Personen vermischen/noch das wäsen zerteilen.

Dan ein ändere Person ist des Vaters / ein andere des ohnes / ein andere des heiligen Geistes. Es ist aber eine ottheit / gleiche ehre / und gleiche ewige herrligkeit des Va- es/ Sohns und heiligen Geistes.

Wie der Vater/also ist auch der Sohn/also auch der heilige eist. Unerschaffen ist der Vater/unerschaffen der Sohn/un- schaffen ist auch der H. Geist. Unermäßlich ist der Vater / nermäßlich der Sohn/und unermäßlich ist auch der H. Geist. wig ist der Vater/ewig ist der Sohn/ewig ist auch der heilige eist: Und sind doch nicht drei ewige/sondern ein ewiger; gleich ie auch nicht drei unerschaffene/ noch drei unermäßliche/ son- rn ein unerschaffener und ein unermäßlicher ist.

Also ist der Vater almächtig/ almächtig ist der Sohn / al- ächtig ist auch der H. Geist: Und sind doch nicht drei almäch- ge/ sondern ein almächtiger.

Also ist der Vater GOtt/der Sohn ist Gott/und auch der . Geist ist Gott: und seynd doch nicht drei götter/sondern s ist ein Gott. Also ist der Vater der HERR/der Sohn der ERR/ und auch der H. Geist der HERR: und sind doch icht drei HErren/sondern es ist ein HERR.

Dan wie wihr von der Christlichen wahrheit gedrungen erden zu bekennen/daß ein iede Person insonderheit/ GOTT nd der HERR sei: Also läßt auch der algemeine Glaub nicht u/daß wihr drei Götter und drei HErren bekennen.

Der Vater ist von nimand weder gemacht/noch geschaffen/ och gebohren. Der Sohn ist al-ein vom Vater / nicht ge- acht/noch erschaffen; sondern gebohren. Der heilige Geist ist om Vater und Sohn nicht gemacht / nicht geschaffen/ nicht ebohren; sondern ausgehend. Darum ist ein Vater/nicht drei äter: ein Sohn/nicht drei söhne: ein heiliger Geist/nicht drei eilige Geister.

Und

Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [3]

Und in diser Dreiheit ist nichts/das vor oder nach dem andern / nichts das gröſſer oder kleiner sei: sondern alle drei Personen sind gleich ewig/und gleich groß. Derhalben sol durchaus (wie gesagt ist/) beide die Einigkeit in der Dreiheit / und die Dreiheit in der Einigkeit geehret werden. Wer nu sälig werden wil/der halte also von der Dreieinigkeit.

Es ist aber zur ewigen Säligkeit von nöhten/daß einer auch die Menschwerdung unsers HErren JEsu Christi recht glaube. So ist nun das der rechte Glaube / daß wir gläuben und bekennen/daß unser HERR JEsus Christus/der Sohn Gottes/ GOtt und Mensch sei.

GOtt ist er/ aus dem wäsen des Vaters vor aller zeit gebohren; Mensch aber ist er/ aus dem wäsen der Mutter in der zeit gebohren/volkommener GOtt/ und volkommener Mensch/ aus einer vernünftigen sehl und menschlichem fleisch bestehende: Der dem Vater gleich ist nach der Gottheit; kleiner aber dan der Vater/ nach der menschheit.

Welcher/ob er wol Gott und Mensch ist/ so ist er doch nicht zween/sondern ein Christus. Ein Christus/nicht durch die verwandlung der Gottheit in das fleisch; sondern durch annämung der Menschheit in GOtt. Ein Christus/ nicht durch vermischung des wäsens; sondern durch einigkeit der person. Dan wie die vernünftige sehl und das fleisch ein mensch ist: also ist GOtt und mensch ein Christus.

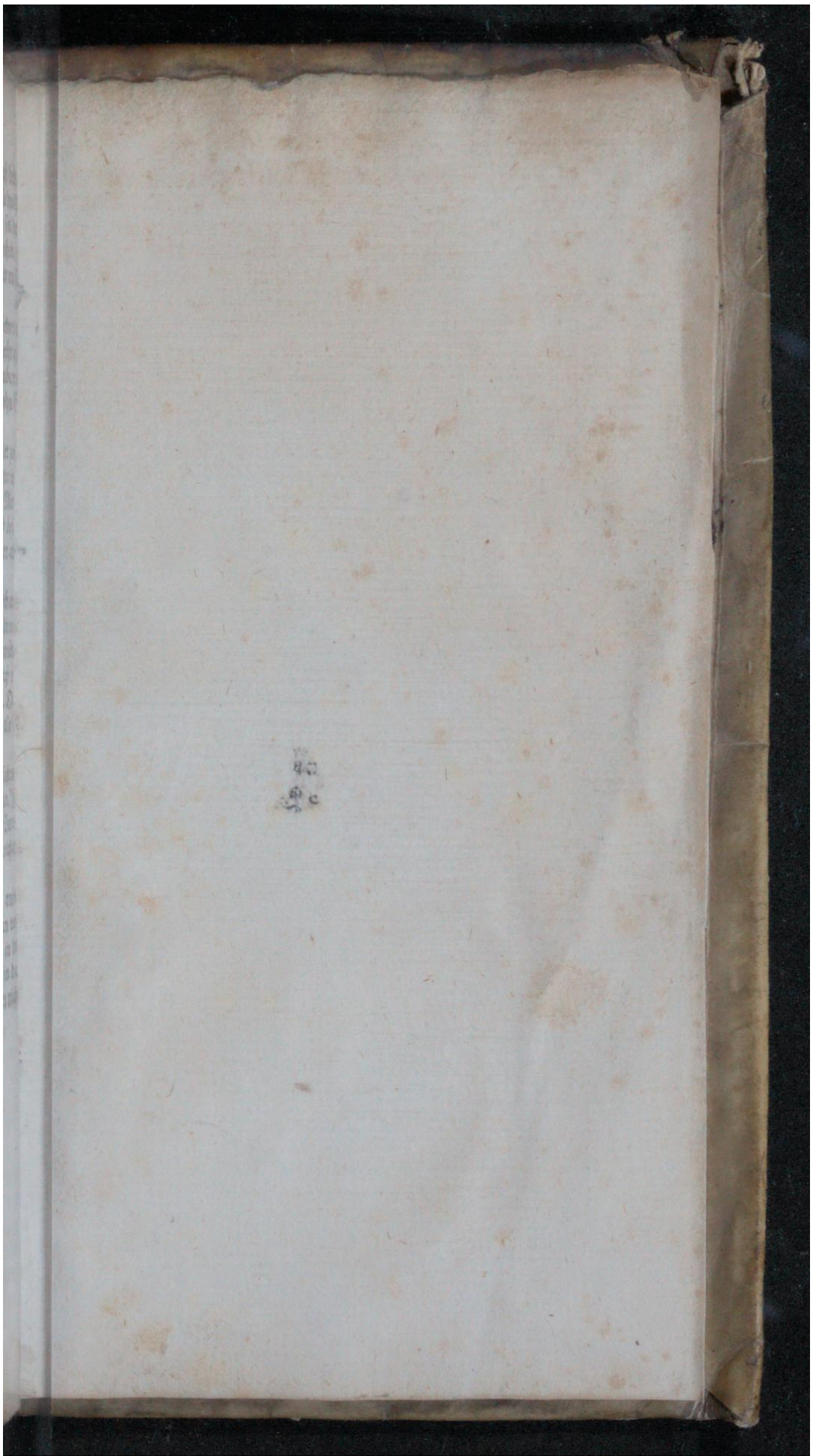
Welcher gelidten hat von wegen unsers heils: ist abgefahren zu der Hellen/am dritten tage erstanden von den todten. Ist aufgefahren in den himel. Sitzt zu der Rechten des Vaters und almächtigen Gottes: von dannen er koñen wird zu richten die läbendigen und die todten.

In welches zukunft alle menschen mit ihren leibern auferstehen/und ihrer eigen tahten und werk rechenschaft gäben werden. Und welche dan gutes getahn / die werden gehen in das ewige läben; welche aber böses getahn/die werden gehen in das ewige feuer. Diſes ist der algemeine glaube. Wer diſen nicht getreulich glaubet/der wird nicht sälig werden können.

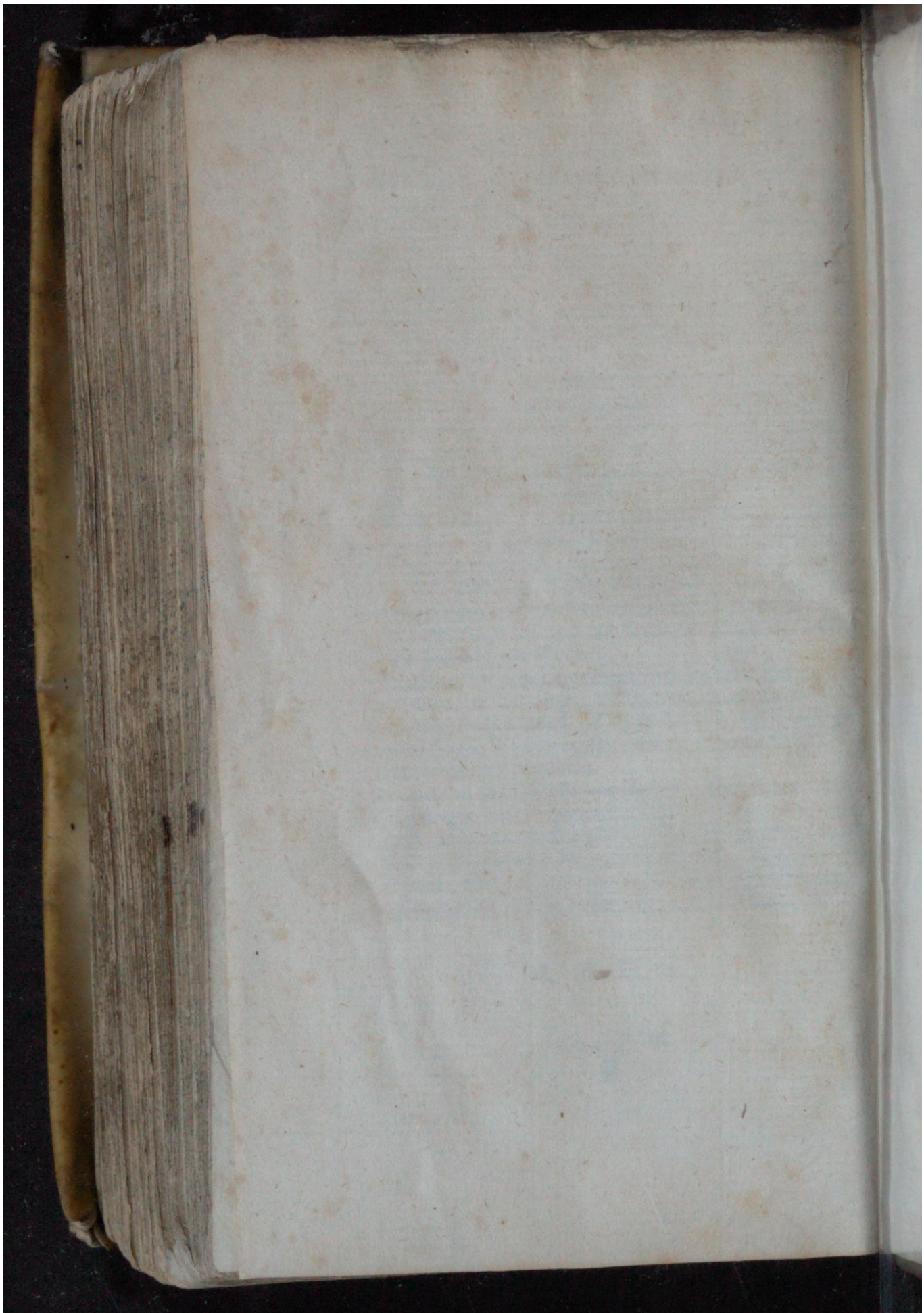
ENDE.

(*)

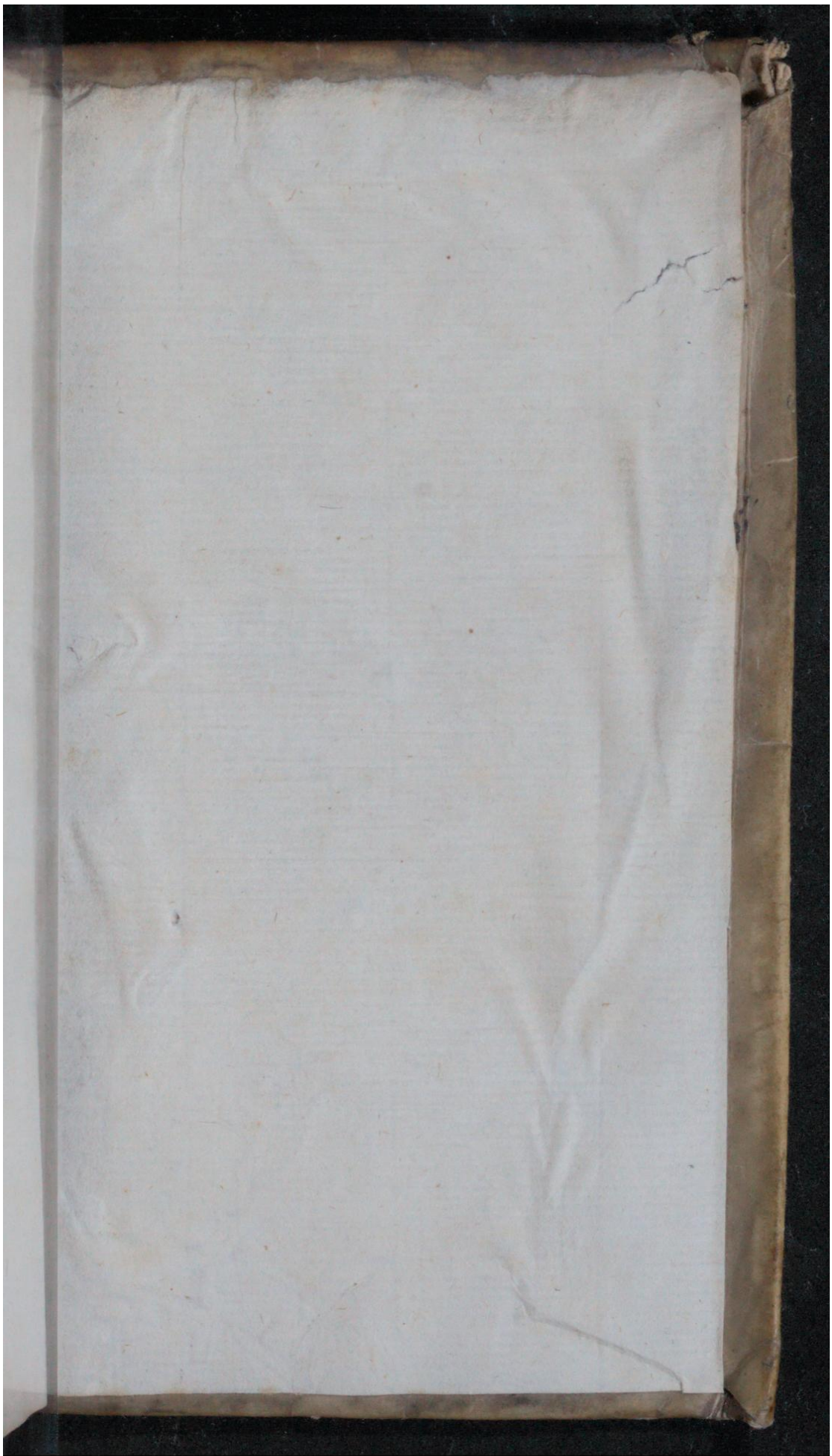
Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [3]



Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [3]



Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]



Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of Koninklijke Bibliotheek, Den Haag.
235 B 10 [1]